

# BRETTSPIELE

DAS BUCH



**MAREINER HOLZ**

BRETTVEREDELUNG









## **WERKMONOGRAFIE**



BAND 1 / FRÜHLING 2018



# **MAREINER HOLZ**

BRETTVEREDELUNG



# BEVOR DIE BRETTSPIELE BEGINNEN.

Wir haben Bretter im Kopf. Andauernd.

So, dass manche Leute schon sagen, wir hätten ein Brett vor dem Kopf. Stimmt aber gar nicht. Wahr ist jedoch, dass Bretter unsere Leidenschaft sind. Ohne Bretter wäre es schlecht um die Welt bestellt. Es gäbe weder Schach noch Dame, kein Mensch-ärgere-dich-nicht und kein Malefiz, kein Backgammon und keine Siedler von Catan. Zum Beispiel. Und weder Rock 'n' Roll noch Oper, weder Ballett noch Sprechtheater, denn was wäre die darstellende Kunst ohne die Bühnenbretter, die bekanntlich die Welt bedeuten?

Und wo sollte man bei seinen Mitmenschen zum Dank für ein Verdienst einen Stein drin haben, wenn nicht im Brett? Auch sportlich ist dem Brett einiges zu danken: Abfahrt, Slalom, Super-G! Dazu noch das Skispringen und -fliegen, der Langlauf, das Skitourengehen sowie das Wasserski- und das Skateboardfahren. Nichts, womit man auf Schnee, Wasser und Asphalt dahinbrettern könnte. Und wer – nun kommen wir ins Spiel – wollte die schönen Fassaden und Täfelungen wie auch die Böden und Terrassen in unseren Lebensräumen missen? Eben.

Diesen besonderen Brettspielen der Architektur, der Innenausstattung, der Raumgestaltung und Rauminszenierung haben wir uns verschrieben. Über unsere aufregende Liaison mit Baukunst und Design wollen wir Ihnen im Folgenden eine Reihe mehr oder weniger pikanter Brettgeschichten erzählen. Und zeigen, was Brettveredelung von Mareiner heißt. Und wie sich Ihre Augen Mareiner'sches Brettdesign vorstellen dürfen. Die fantastischen Empfindungen Ihrer tastsinnlichen Rezeptoren und das unbeschreibliche Gefühl, zwischen und auf Mareiner-Designbrettern zu leben, müssen Sie sich einfach dazudenken. Das lässt sich nicht auf Papier bringen, obwohl es ja selbst einmal Holz war (das Papier).

Lassen wir die Mareiner Brettspiele also beginnen!

Einen spannenden Spielverlauf wünscht Ihnen

**Hannes Dietrich**

**GESCHÄFTSFÜHRER VON MAREINER HOLZ**







ZUERST EINMAL:

# EINE KLEINE BAUMSCHULE

„ALLE NEUNE!“

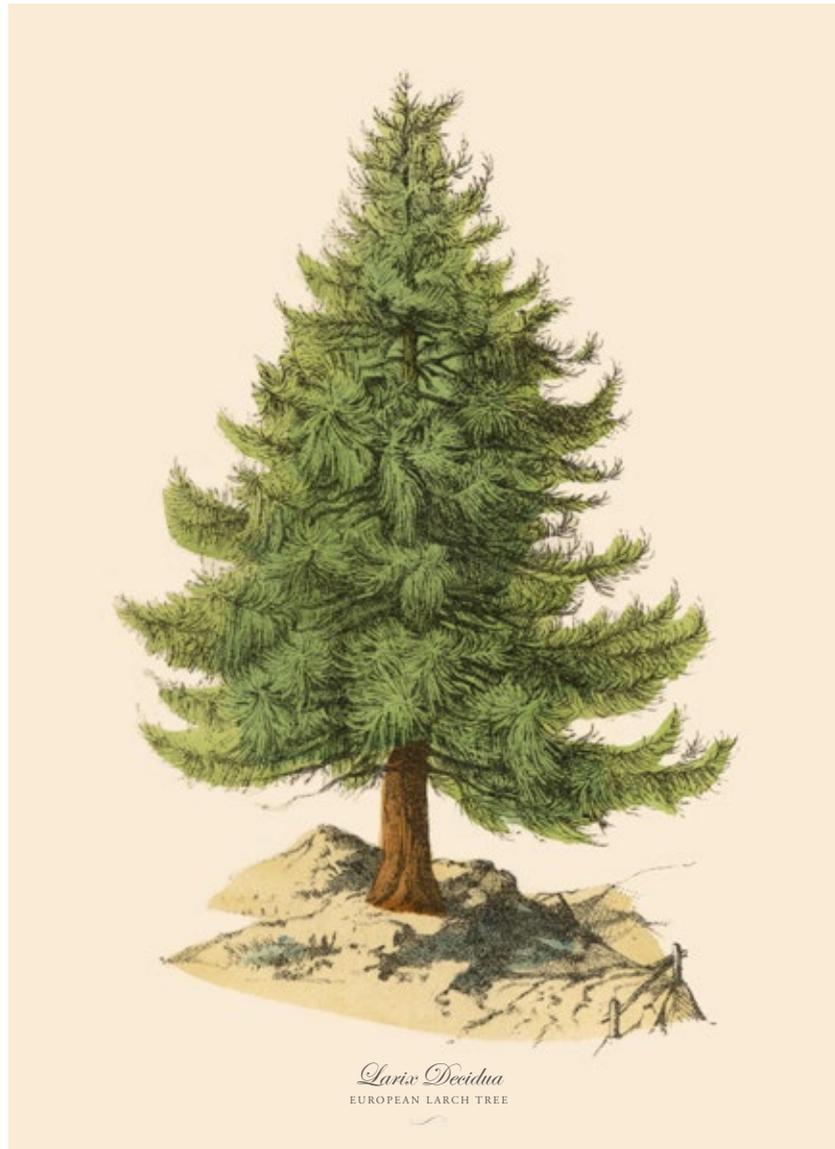
DA MÜSSEN'S JETZT DURCH UND KURZ  
DIE BAUMSCHULBANK DRÜCKEN.

DENN WOVON REDEN WIR EIGENTLICH,  
WENN WIR VOM HOLZ REDEN? VON BÄUMEN. VON HOCH  
ENTWICKELTEN LEBEWESEN, DIE BEI MAREINER  
HÖCHSTEN RESPEKT GENIESSEN. OB IHRER SCHÖNHEIT  
UND IHREN VIELEN ANDEREN GUTEN EIGENSCHAFTEN,  
DIE FÜR UNS MENSCHEN LEBENSSENDEND  
UND -ERHALTEND SIND. UND OB IHRER VIELFALT,  
DANK DER HOLZ NICHT EINFACH HOLZ IST, SONDERN  
EIN WERT- UND WERKSTOFF MIT UNTERSCHIEDLICHSTEN  
FARBTÖNEN, EIGNUNGEN UND EIGENSCHAFTEN.  
JE NACH BAUM. WAS WELCHER BAUM KANN, LERNEN SIE IN  
MAREINERS KLEINER BAUMSCHULE.

WILLKOMMEN!

# EUROPÄISCHE LÄRCHE

(*LARIX DECIDUA*)



- TYP:** SOMMERGRÜNER NADELBAUM
- FAMILIENZUGEHÖRIGKEIT:** KIEFERNGEWÄCHSE (PINACEAE)
- HEIMAT:** GANZ EUROPA, IN DEN ALPEN AUCH EXTREME LAGEN BIS 2.500 METER SEEHÖHE
- MAXIMALE HÖHE:** CA. 50 METER
- MAXIMALER STAMMDURCHMESSER:** CA. 2 METER
- MAXIMALE LEBENSDAUER:** CA. 600 JAHRE
- NÄHRSTOFF- UND WASSERBEDARF:** GERING
- HOLZ:** WEISSES SPLINTHOLZ, ROTBRAUNES KERNHOLZ
- GEEIGNET FÜR:** DACHSTÜHLE, WAND- UND DECKENKONSTRUKTIONEN, TÜREN, BÖDEN, FASSADEN, TERRASSEN SOWIE FÜR DEN BOOTS-, WASSER- UND BRÜCKENBAU
- BESONDERHEITEN:** TROTZT SOMMERHITZEN UND FRÖSTEN BIS -40°C. WIDERSTANDSFÄHIG GEGEN NÄSSE UND NACH DER EIBE DAS HÄRTESTE UND SCHWERSTE NADELNUTZHOLZ EUROPAS. DIE TANNINHALTIGE RINDE WURDE FRÜHER ZUM SCHWARZGERBEN VON LEDER GENUTZT.
- WIRD BEI MAREINER ZU:** WANDPANELE VULCANO, PIZ LAGREV, VESUV, PIZ BUIN, PIZ BERNINA

# SIBIRISCHE LÄRCHE

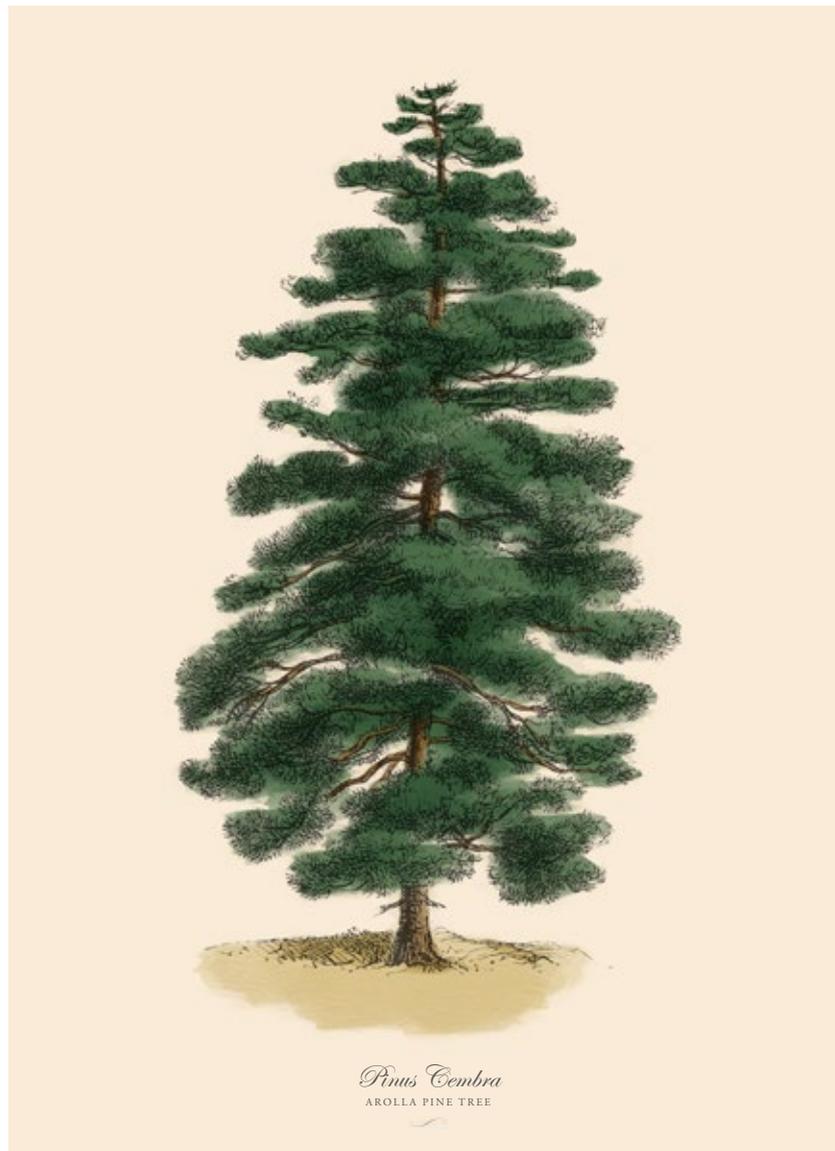
(*LARIX SIBIRICA*)



- TYP:** SOMMERGRÜNER NADELBAUM
- FAMILIENZUGEHÖRIGKEIT:** KIEFERNGEWÄCHSE (PINACEAE)
- HEIMAT:** VON RUSSLAND BIS IN DIE MONGOLEI IN LAGEN BIS 2.400 METER SEEHÖHE
- MAXIMALE HÖHE:** CA. 45 METER
- MAXIMALER STAMMDURCHMESSER:** CA. 1,75 METER
- MAXIMALE LEBENSDAUER:** CA. 500 JAHRE
- NÄHRSTOFF- UND WASSERBEDARF:** GERING
- HOLZ:** WEISSES SPLINTHOLZ, ROTBRAUNES KERNHOLZ
- GEEIGNET FÜR:** DACHSTÜHLE, WAND- UND DECKENKONSTRUKTIONEN, TÜREN, BÖDEN, FASSADEN, TERRASSEN SOWIE FÜR DEN BOOTS-, WASSER- UND BRÜCKENBAU
- BESONDERHEITEN:** DANK HOHEN HARZGEHALTS PUNKTO HÄRTE, DAUERHAFTIGKEIT UND WIDERSTANDSVERMÖGEN DER EUROPÄISCHEN LÄRCHE ÜBERLEGEN. ÜBERSTEHT ÜBERSCHWEMMUNGEN. DAS HARZ WIRD ZU GEIGENHARZ UND LACKEN VEREDELT, DER EXTRAKT DER GEFÄSSERWEITERNDEN UND BLUTDRUCKSENKENDEN BAUMSÄFTE WIRD MEDIZINISCH GENUTZT.
- WIRD BEI MAREINER ZU:** **WOHNWAND PIZ BERNINA, WANDPANELEE PIZ LINARD, PIZ LINARD COLOR, PIZ NAIR, PIZ BADILE** SOWIE ZUR **TERRASSE CHIEMSEE**

# ZIRBE

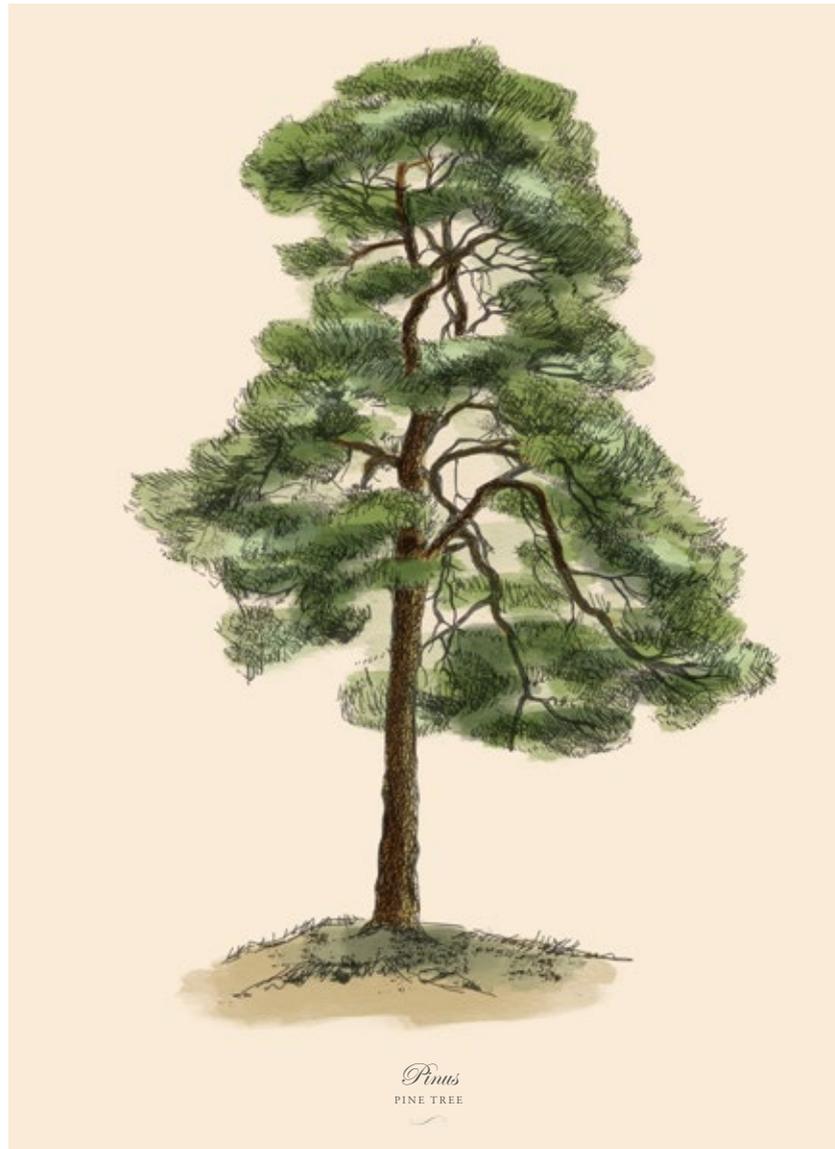
(*PINUS CEMBRA*)



- TYP:** IMMERGRÜNER NADELBAUM
- FAMILIENZUGEHÖRIGKEIT:** KIEFERNGEWÄCHSE (PINACEAE)
- HEIMAT:** HAUPTSÄCHLICH IN DEN ZENTRAL- UND OSTALPEN, KLEINERE VORKOMMEN IN DEN KARPATEN
- MAXIMALE HÖHE:** CA. 25 METER
- MAXIMALER STAMMDURCHMESSER:** CA. 1,5 METER
- MAXIMALE LEBENSDAUER:** ÜBER 1.000 JAHRE
- NÄHRSTOFF- UND WASSERBEDARF:** GERING
- HOLZ:** GOLDGELB MIT LEBHAFTER ZEICHNUNG, DUNKELT ROTBRAUN NACH
- GEEIGNET FÜR:** MÖBEL, TÄFELUNGEN, SCHNITZEREIEN, SCHINDELN
- BESONDERHEITEN:** UNEMPFINDLICH GEGEN NASSSCHNEE, LAWINEN, BODENEROSION. AUCH UNTER DEM NAMEN ARVE BZW. ARBE GELÄUFIG. DUFTENDES, WEICHES UND LEICHTES HOLZ, DEM BESONDERE EIGENSCHAFTEN (STRAHLENABSCHIRMUNG, SCHLAFFÖRDERUNG) ZUGESCHRIEBEN WERDEN.
- WIRD BEI MAREINER ZU:** **WOHNWAND** UND **WANDPANEEL PIZ PALÜ**

# KIEFER

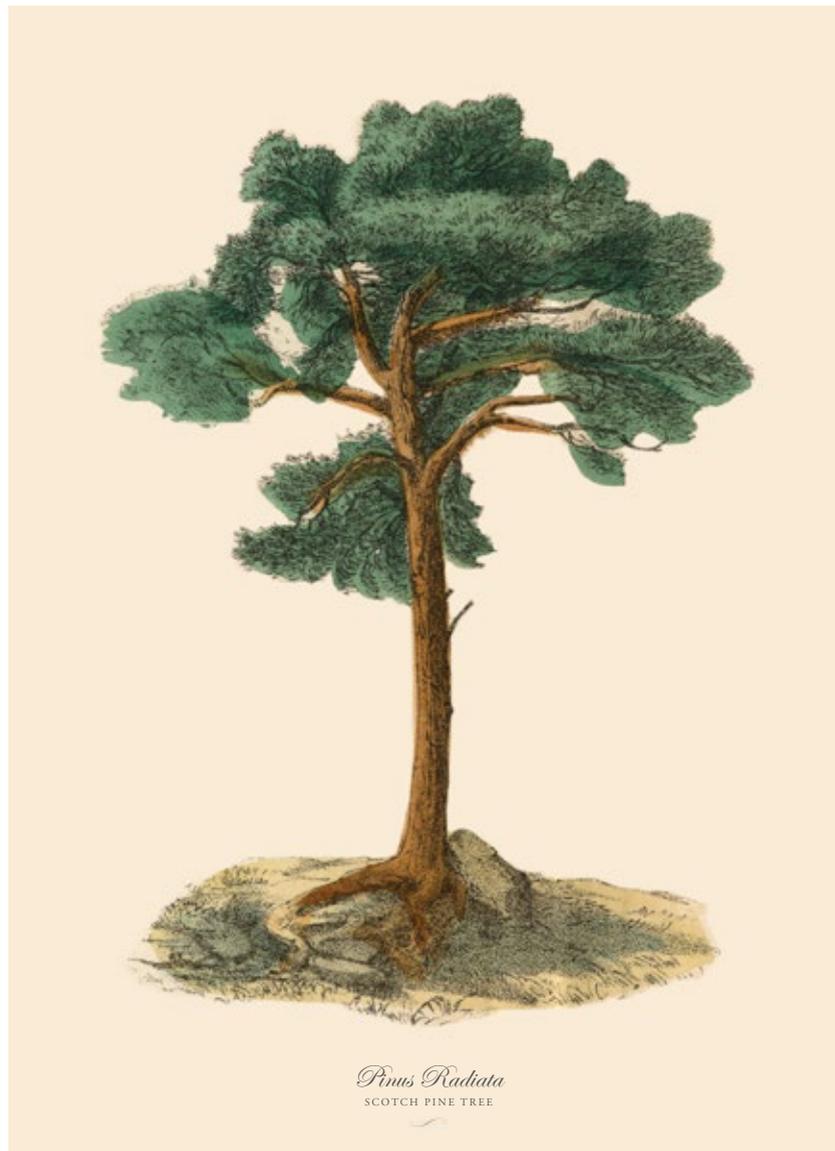
(*PINUS*)



- TYP:** IMMERGRÜNER NADELBAUM
- FAMILIENZUGEHÖRIGKEIT:** KIEFERNGEWÄCHSE (PINACEAE)
- HEIMAT:** NÖRDLICHE ERDHALBKUGEL, TROPISCHE UND SUBTROPISCHE PLANTAGEN
- MAXIMALE HÖHE:** CA. 50 METER
- MAXIMALER STAMMDURCHMESSER:** CA. 1 METER
- MAXIMALE LEBENSDAUER:** JE NACH ART CA. 600 - 1.000 JAHRE
- NÄHRSTOFF- UND WASSERBEDARF:** GERING
- HOLZ:** RÖTLICH GELB, DUNKELT ROTBRAUN NACH
- GEEIGNET FÜR:** ALLE BAU- UND KONSTRUKTIONSZWECKE, FASSADEN, TERRASSEN, GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU, VERPACKUNGSMATERIAL, ENERGIEWIRTSCHAFT
- BESONDERHEITEN:** KLASSIFIZIERT IN 113 ARTEN. AUCH ALS FÖHRE, FORLE ODER REDWOOD BEKANNT. WÄCHST RASCH.  
ZYLINDRISCHER STAMM. GILT IN CHINA, JAPAN UND KOREA ALS SYMBOL FÜR EINE LANGE LEBENSDAUER, KRAFT UND UNERSCHÜTTERLICHE GEDULD.
- WIRD BEI MAREINER ZU:** **WOHNWAND ÄTNA, TERRASSE WÖRTHESSEE**

# MONTEREY-KIEFER

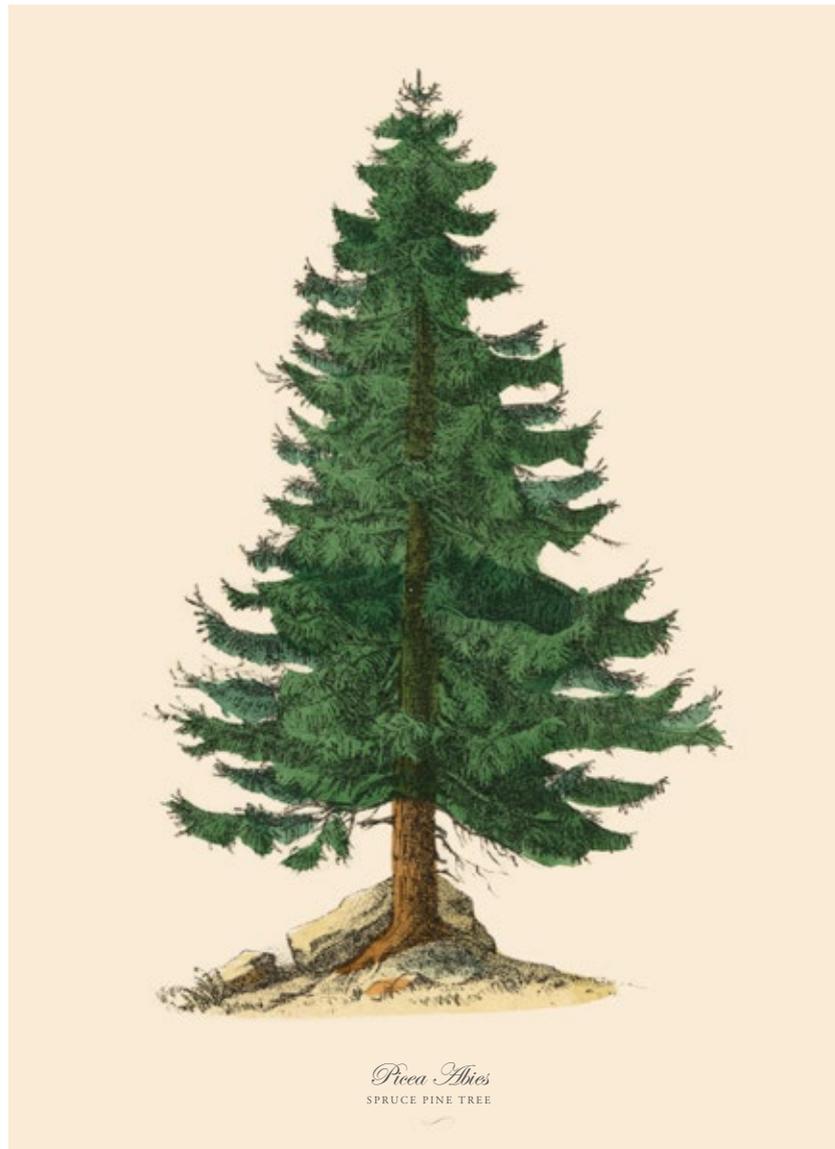
(*PINUS RADIATA*)



- TYP:** IMMERGRÜNER NADELBAUM
- FAMILIENZUGEHÖRIGKEIT:** KIEFERNGEWÄCHSE (PINACEAE)
- HEIMAT:** URSPRÜNGLICH MONTEREY UND CAMBRIA (USA), SÜDAMERIKA, NEUSEELAND, SÜDAFRIKA, SPANIEN
- MAXIMALE HÖHE:** JE NACH KLIMAREGION CA. 40 - 60 METER
- MAXIMALER STAMMDURCHMESSER:** CA. 1 METER
- MAXIMALE LEBENSDAUER:** CA. 600 JAHRE
- NÄHRSTOFF- UND WASSERBEDARF:** GERING
- HOLZ:** RÖTLICH GELB, DUNKELT ROTBRAUN NACH
- GEEIGNET FÜR:** ALLE BAU- UND KONSTRUKTIONSZWECKE, FASSADEN, TERRASSEN, GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU, VERPACKUNGSMATERIAL, ENERGIEWIRTSCHAFT
- BESONDERHEITEN:** ÜBERLEBTE DIE LETZTE EISZEIT AN ZWEI STANDORTEN AN DER KALIFORNISCHEN KÜSTE, GEDEIHT ABER ÜBERALL ANDERS BESSER ALS DORT. SCHNELLSTWACHSENDE KIEFERNART MIT JÄHRLICHEM STAMMDURCHMESSERZUWACHS VON 2 BIS 3 ZENTIMETERN. UNBEEINDRUCKT VON NÄSSE, ABER NICHT WINTERHART. WURZELN REICHEN BIS 12 METER TIEF.
- WIRD BEI MAREINER ZU:** TERRASSE KEBONY

# FICHTE

(*PICEA ABIES*)



- TYP:** IMMERGRÜNER NADELBAUM
- FAMILIENZUGEHÖRIGKEIT:** FICHTE (PICEA)
- HEIMAT:** EUROPA, AUSGENOMMEN BRITISCHE INSELN UND IBERISCHE HALBINSEL  
BIS IN HÖHEN VON 2.400 METERN, ASIEN
- MAXIMALE HÖHE:** CA. 62 METER
- MAXIMALER STAMMDURCHMESSER:** CA. 2 METER
- MAXIMALE LEBENSDAUER:** CA. 600 JAHRE
- NÄHRSTOFF- UND WASSERBEDARF:** GERING (NÄHRSTOFFE) BZW. HOCH (WASSER)
- HOLZ:** WEISSLICH-GELB MIT SEIDIGEM GLANZ, DUNKELT GELBLICH-BRAUN NACH
- GEEIGNET FÜR:** ALLE BAU- UND KONSTRUKTIONSZWECKE, MÖBEL- UND INDUSTRIEBAU,  
VERPACKUNGSMATERIAL, ENERGIEWIRTSCHAFT
- BESONDERHEITEN:** ÜBERSTEHT FRÖSTE BIS -60°C, NADELN REAGIEREN SEHR EMPFINDLICH AUF  
LUFTVERSCHMUTZUNG. EIGENTLICH EIN BAUM FÜR HÖHERE LAGEN, DER  
WEITER UNTEN NUR AUFGRUND KULTIVIERUNG DURCH DEN MENSCHEN  
VERBREITET IST. AUF GUT DURCHLÜFTETEN BÖDEN EIN TIEFWURZLER.
- WIRD BEI MAREINER ZU:** **WOHNWAND ÄTNA, WANDPANELE GROSSGLOCKNER, MARMOLADA,  
MARMOLADA VECCHIA, WILDER KAISER, MATTERHORN**

# NORDISCHE FICHTE

(*PICEA ABIES*)



- TYP:** IMMERGRÜNER NADELBAUM
- FAMILIENZUGEHÖRIGKEIT:** FICHTE (PICEA)
- HEIMAT:** SKANDINAVIEN, BALTIKUM, RUSSLAND, POLEN
- MAXIMALE HÖHE:** CA. 60 METER
- MAXIMALER STAMMDURCHMESSER:** CA. 2 METER
- MAXIMALE LEBENSDAUER:** CA. 600 JAHRE
- NÄHRSTOFF- UND WASSERBEDARF:** GERING (NÄHRSTOFFE) BZW. HOCH (WASSER)
- HOLZ:** WEISSLICH-GELB MIT SEIDIGEM GLANZ, DUNKELT GELBLICH-BRAUN NACH
- GEEIGNET FÜR:** ALLE BAU- UND KONSTRUKTIONSZWECKE, MÖBEL- UND INSTRUMENTENBAU, VERPACKUNGSMATERIAL, ENERGIEWIRTSCHAFT
- BESONDERHEITEN:** BOTANISCH IDENT MIT DER GEMEINEN FICHTE, WÄCHST AUFGRUND DES NORDISCHEN KLIMAS DEUTLICH LANGSAMER. DICHT ZUSAMMENSTEHENDE JAHRESRINGE. HOLZ GLEICHZEITIG FESTER, ELASTISCHER UND WENIGER HARZHALTIG ALS MITTELEUROPÄISCHES FICHTENHOLZ.
- WIRD BEI MAREINER ZU:** **WOHNWAND GRAN PARADISO, WANDPANEELE MONT BLANC, MONTE ROSA, ZUGSPITZE, DACHSTEIN, GRAN PARADISO**

# EICHE

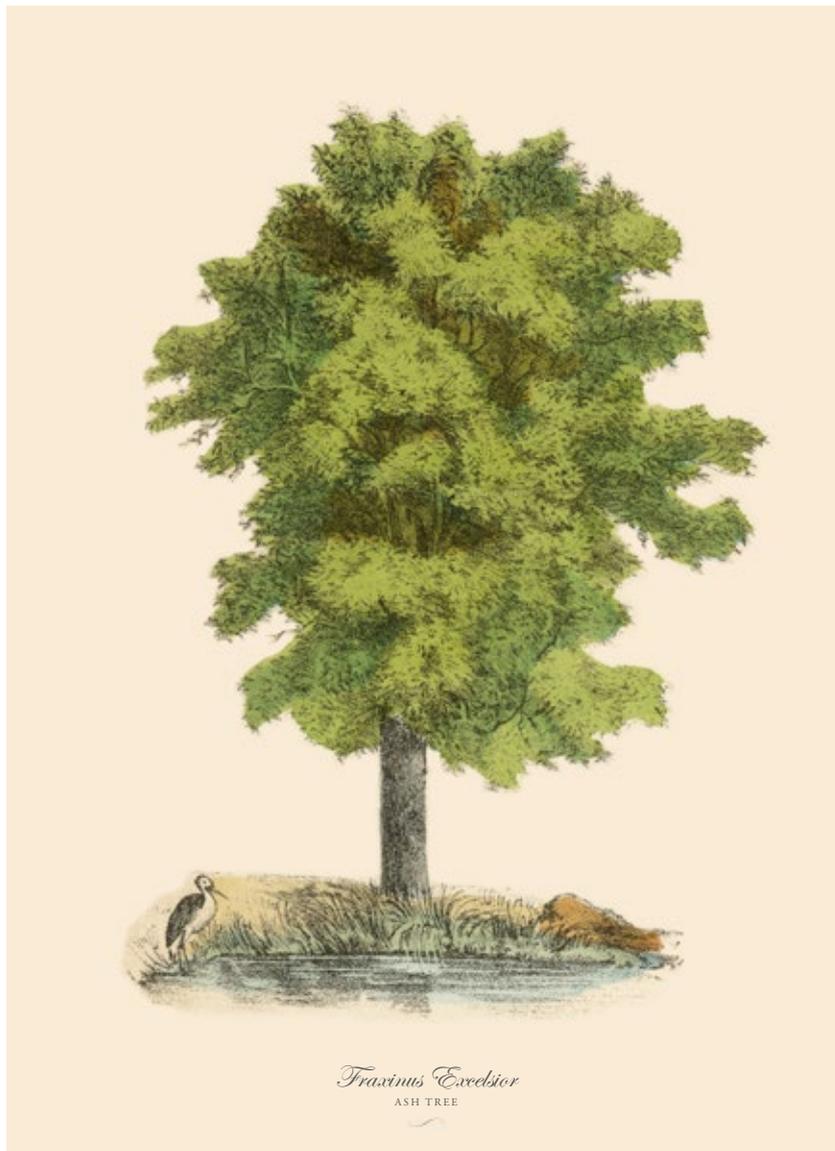
(*QUERCUS*)



- TYP:** SOMMER- BZW. VEREINZELT IMMERGRÜNER LAUBBAUM
- FAMILIENZUGEHÖRIGKEIT:** BUCHENGEWÄCHSE (FAGACEAE)
- HEIMAT:** EURASIEN, NORDAFRIKA, NORD-, MITTEL- UND SÜDAMERIKA, KARIBIK
- MAXIMALE HÖHE:** CA. 25 METER
- MAXIMALER STAMMDURCHMESSER:** CA. 9 METER
- MAXIMALE LEBENSDAUER:** CA. 1.000 JAHRE
- NÄHRSTOFF- UND WASSERBEDARF:** GERING, SEHR LICHTBEDÜRFTIG
- HOLZ:** GELB-BRAUN BIS GELB-WEISS, MARKANTE MARKSTRAHLEN, GROBPORIGES HOLZ
- GEEIGNET FÜR:** MÖBEL-, SCHIFF- UND WEINBAU (BARRIQUES), BÖDEN
- BESONDERHEITEN:** KOMMT JE NACH KLASSIFIZIERUNG IN 400 - 600 ARTEN VOR. IN EUROPA ÜBERWIEGT DIE WEISSEICHE. LEBENSRAUM FÜR RUND 350 INSEKTEN- UND SCHMETTERLINGSARTEN. AUFGRUND IHRER LANGEN LEBENSDAUER SYMBOL FÜR DIE EWIGKEIT.
- WIRD BEI MAREINER ZU:** **WOHNWAND UND WANDPANEEL GRANDES JORASSES**

# ESCHE

(*FRAXINUS EXCELSIOR*)



- TYP:** SOMMERGRÜNER LAUBBAUM
- FAMILIENZUGEHÖRIGKEIT:** ÖLBAUMGEWÄCHSE (OLEACEAE)
- HEIMAT:** MITTELEUROPA BIS HOHE TRONDHEIMFJORD UND IN LAGEN BIS 1.700 METER SEEHÖHE
- MAXIMALE HÖHE:** CA. 40 METER
- MAXIMALER STAMMDURCHMESSER:** CA. 2 METER
- MAXIMALE LEBENSDAUER:** CA. 300 JAHRE
- NÄHRSTOFF- UND WASSERBEDARF:** MITTEL (NÄHRSTOFFE) BIS HOCH (WASSER)
- HOLZ:** HELLGELB BZW. ÄHNLICH DEM OLIVENBAUM („OLIVENESCHE“)
- GEEIGNET FÜR:** KUTSCHEN-, WAGEN- UND WERKZEUGBAU, BIEGEFORMTEILE, SPORTGERÄTE, VERKLEIDUNGEN
- BESONDERHEITEN:** EVOLUTIONÄR BETRACHTET URALTER BAUM, DER MIT RUND 1.000 SPEZIES (DARUNTER 50 SÄUGETIERARTEN) VERGESELLSCHAFTET IST. HOCHGRADIG ELASTISCHES, SCHWERES UND HARTES HOLZ, RESISTENT GEGEN (SCHWACHE) LAUGEN UND SÄUREN.
- WIRD BEI MAREINER ZU:** TERRASSE GARDASEE

UND JETZT:

# WAS WIR ALLES DAMIT MACHEN:

WIR VEREDELN BRETTER!



## SÄGESCHNITT

Im Sägewerk ist es wie beim Friseur oder in der Küche: Ohne scharfes Werkzeug bringen Sie keinen ordentlichen Schnitt zusammen. Ein ordentlicher Sägeschnitt von uns ist fesch wie eine neue Frisur und ganz regelmäßig-fein. Wenn Sie mit dem Finger über ein sägegeschnittenes Mareiner-Brett fahren, fühlt es sich ein bisschen rau an. Und das ist gut so, denn dann dringen Öle und Lasuren tiefer ins Holz ein.

**Kraft der Bandsäge wird die Holzoberfläche aufgeraut. Dadurch entsteht ein regelmäßiger und feiner sägegeschnittener Look.**



## BRENNEN

Beim Holz ist es wie bei den Menschen: Die starken Charaktere sind schon einmal durchs Feuer gegangen. Unsere gebrannten Bretter absolvieren einen intensiven Feuerlauf. Danach werden sie zum Herausarbeiten der Holzstruktur auch noch kräftig ausgebürstet. **Durch starkes Verbrennen und anschließendes Ausbürsten bleiben die harten Holzteile (Spätholz) stehen. Umgekehrt werden die weichen Teile (Frühholz) abgetragen. Nur so wird die Holzstruktur sehr stark und charaktervoll hervorgehoben.**



## HACKEN

Lang, lang ist's her, da sind die Zimmerer den Brettern und Balken noch mit der Hacke zu Leibe gerückt (statt mit dem Hobel und der Säge). Wer macht so was heute noch? Erraten: Wir! Mit einer über mehrere Jahre selbst entwickelten Maschine, die das Holz so lebhaft und rustikal herrichtet wie anno achtzehnhundert irgendwas. **Durch unsere spezielle Bearbeitung erhält das Holz seine einzigartige Struktur und Optik. Jedes Brett wird so ein Unikat. Beliebt. Mit rustikalem und alpinem Charakter.**



## BÜRSTEN

Bitte, bei uns in der Steiermark ist das Holz so sauber wie das Wasser und überhaupt die Leute an sich. Zum Saubermachen tun wir unsere Bretter also wirklich nicht bürsten, sondern damit wir die wunderschönen Maserungen noch besser aus dem Holz herausarbeiten. Und die Bretter abhärten: Beim Bürsten verabschieden sich nämlich die Weichteile aus dem Holz. Wie im richtigen Leben bleiben nur die Harten über. Die Bretter schauen danach noch mehr nach Holz aus als vorher (jetzt rein optisch) und sind durchs Bürsten widerstandsfähiger geworden. Saubere Sache! **Die Weichteile des Holzes werden mit Bürsten verschiedener Körnung herausgeschnitten. Wir erreichen damit neben dem Hervorheben der Holzstruktur eine Erhöhung der Widerstandsfähigkeit des Holzes.**



## SCHLEIFEN

Warum es die Mareiner-Bretter so oft an die first-class Wohn- und Geschäftsadressen schaffen? Wir vermuten, es ist wegen dem geschliffenen Auftreten. Für den richtigen Schliff nehmen wir nämlich unterschiedlich grob bzw. fein gekörnte Schleifbürsten zur Hand. Mit denen rauhen wir das gehobelte Holz wieder superfein auf. Damit die Farbhaftung eine bessere wird und damit Lasuren und Öle, quasi die Pflegelotionen für das Brett von Welt, besser einziehen können. **Mit Schleifbürsten, die mit unterschiedlichen Körnungen ausgestattet sind, rauhen wir die gehobelten Bretter wieder ein wenig auf, um eine bessere Farbhaftung zu erreichen.**



## THERMOBEHANDLUNG

Wenn es sein muss, heizen wir unseren Bretten auch richtig ein und machen dem Holz die Hölle heiß. Mit Temperaturen zwischen 190 und 215 Grad und unter speziellen atmosphärischen Bedingungen. Aber nicht, dass Sie jetzt denken, wir tun da irgendwie herungiften! Das geht alles völlig ohne Chemikalien und ist ökologisch so bedenklich wie ein Sonnenbad. Was ein guter Vergleich ist, da unsere Bretter bei der Thermobehandlung tatsächlich bräunen und einen dunkleren Farbton annehmen. Das ist insofern auch noch gesund, als das Holz dabei an Dimensionsstabilität und Haltbarkeit gewinnt. Hell yeah! **Durch das Thermoverfahren bekommt das Holz einen dunkleren Farbton, es wird auch dimensionsstabil und hält länger.**



## BESCHICHTUNG

„Wer schmiert, der fährt“, sagen die Mechaniker bei uns am Land im Müritzal. Wir und natürlich auch Sie fahren gut mit unseren Beschichtungen. Unsere Streich- und Spritzmaschinen bringen ausgesuchte Terrassenöle und Lasuren aufs Holz. Das ist Beauty-Behandlung und Anti-Aging-Kur in einem, denn unsere Beschichtungen sorgen für neue Farbnuancen, erhöhen die Widerstandsfähigkeit und schützen vor Vergrauung. **Bei der Auswahl unserer Öle und Lasuren legen wir hohen Wert auf Ökologie.**



## DÄMPFEN

Wellness einmal anders! Zum Dämpfen darf unser Holz in die Sauna. Drei Wochen lang bei 90 Grad und einer Luftfeuchtigkeit wie in den Tropen. Danach sind die Bretter nicht nur tiefenentspannt, sondern gefallen auch mit einem neuen Teint. **Mit dem Dämpfen erreichen wir eine gewünschte Farbveränderung des Holzes.**



## HOBELN

Wir werden auch mit sägerauen Kerlen fertig. Kraft zweier Präzisionshobelmaschinen, die dem Holz Manieren beibringen und es in die gewünschte Form bringen, respektive mit einem anständigen Profil ausstatten. **Hobeln kann jeder, der eine macht Bretter, der andere Späne.**



## DOPPELENDPROFILIEREN

So viel Profil würden sich viele Politiker wünschen. Möchte man meinen. Im Profilieren (von Holz) waren wir schon immer gut. Unser Wähler – Blödsinn: unsere Kunden – schätzen das sehr. Denn dank Doppelendprofil sind unsere Fabrikate leicht und sicher zu montieren. Und die Verbindungen halten so gut wie ewig. **Die Doppelendprofilierung ermöglicht nicht nur eine einfache und schnelle Montage, sondern reduziert auch den Verschnitt auf Ihrer Baustelle.**



## VERPACKEN / LAGERN

Jetzt fragen Sie sich vielleicht, was das Verpacken und Lagern mit dem Veredeln zu tun hat? Ganz einfach: Falsche Lagerung bringt das Holz außer Form und greift seine Oberfläche an. Das ist so ziemlich das Letzte, was wir wollen. Und darum machen wir lieber alles richtig. **Auch bei der Verpackung und Lagerung geben wir unser Bestes, mit viel Liebe zum Detail, um die fertigen Produkte bestmöglich und unversehrt von der Produktion zu Ihnen liefern zu können.**





# SCHNEEKÖNIGE

„ECHTE KRAFTPLÄTZE.“



**BAUHERR:** KLAUS MOOSBRUGGER-LETTNER

**ARCHITEKT:** CHRISTIAN PRASSER / CP ARCHITEKTUR

**VON MAREINER:** GRAN PARADISO / MONT BLANC / VESUV

**FOTOGRAFIE:** CP ARCHITEKTUR / LECH LODGE /  
KATARINA PASHKOVSKAYA

Am Arlberg, wo die Wiege des alpinen Skilaufs steht, gibt man der Klasse seit je den Vorzug vor der Masse und kultiviert die feinere Lebensart am Berg. Auch in Gestalt der Chalets Lech Lodge, die beispielhaft zeigen, worin heute wahrer Luxus besteht: Bei allem Komfort der Natur ganz nahe zu sein, Kraft zu tanken und sich mit Freunden und Familien ohne Kalender, ohne Termine und ohne Verpflichtungen zurückzuziehen.

In genau diesem Sinn sind die gleichermaßen klassisch-alpin wie modern gestalteten Chalets wahre Luxus Häuser und echte Kraftplätze. Ihre kraftvolle Ausstrahlung und Vitalität steckt schon in dem Holz, aus dem sie geschnitzt bzw. gebaut sind. Das stammt zu einem Gutteil von uns: Die Paneele Gran Paradiso sowie Vesuv im Außenbereich und Mont Blanc im Innenbereich.

Der gestalterische Glücksfall geht auf jenen entspannten Nachmittag zurück, den wir mit Klaus Moosbrugger-Lettner, Architekt Christian Prasser und den ausführenden Handwerkern – Zimmermeister Feuerstein aus dem Bregenzerwald sowie Holzbauer Stephan Muxel – am runden Planungstisch zugebracht haben. Gemeinsam haben wir den Mareiner-Katalog gewälzt, Muster beschaut und befühlt und schließlich genau die richtige Brettermischung ausgesucht.





**PRODUKT:**  
**VESUV**



**PRODUKT:**  
**GRAN PARADISO**

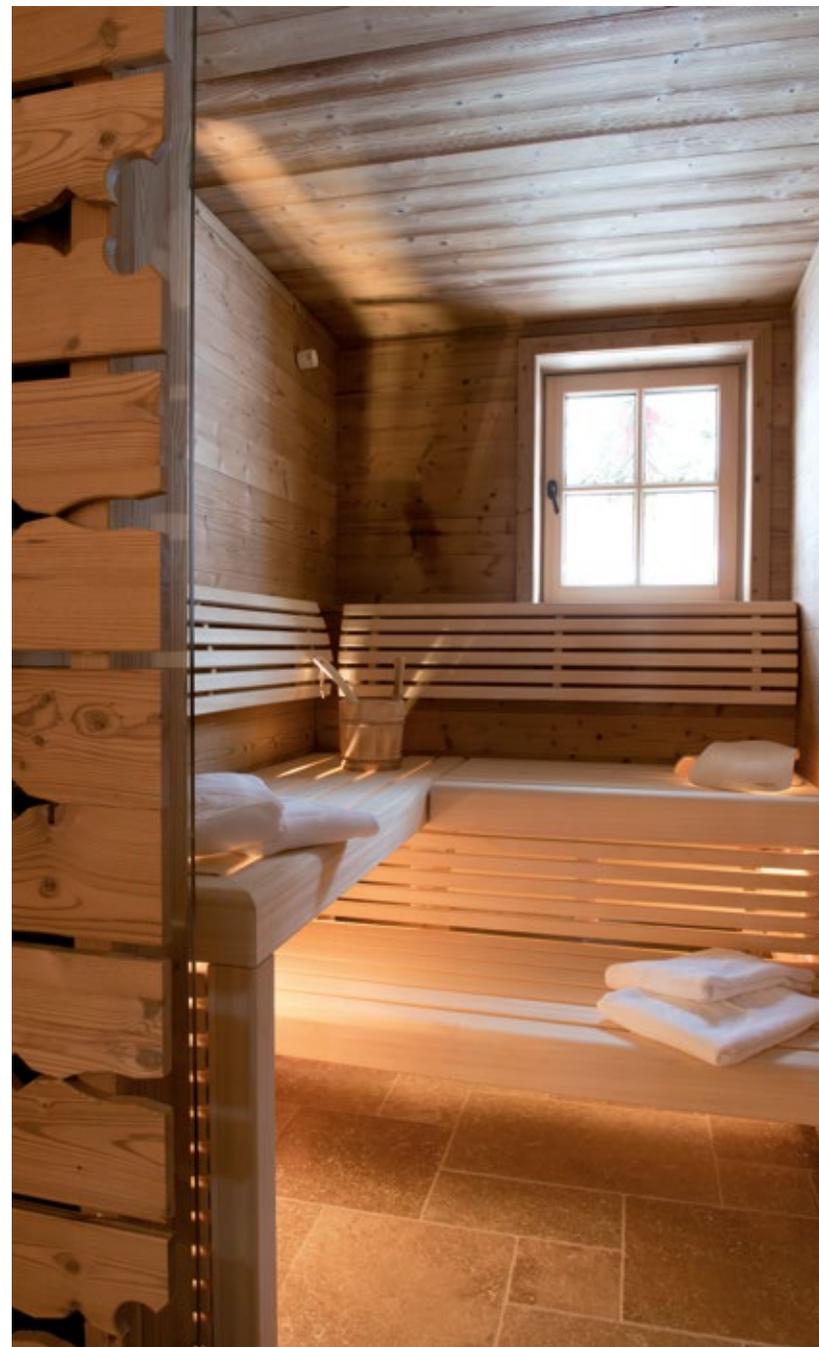


**PRODUKT:**  
**MONT BLANC**

”

WIR SIND MIT DER  
QUALITÄT DES HOLZES  
AUSGESPROCHEN  
ZUFRIEDEN.  
BEI EINER BEGUTACH-  
TUNG VOR ORT NACH  
FÜNF JAHREN WAREN  
SELBST DIE FACHLEUTE  
SEHR ZUFRIEDEN.  
ES GIBT BEI DER  
VERWENDETEN  
LÄRCHE KAUM HARZAUS-  
TRITT, WAS FÜR DIE GUTE  
QUALITÄT DES VERWEN-  
DETEN HOLZES SPRICHT.  
DAS HOLZ ALTERT SEHR  
SCHÖN UND NATÜRLICH.

**KLAUS MOOSBRUGGER-LETTNER,  
BAUHERR**



# MONDÄN

„SO MACHT MAN DAS.“



**BAUHERR:** RICHARD HAUSER / KITZBÜHEL COUNTRY CLUB  
**ARCHITEKT:** CHRISTIAN PRASSER / CP ARCHITEKTUR  
**VON MAREINER:** GRAN PARADISO / MONT BLANC  
**FOTOGRAFIE:** CP ARCHITEKTUR

Wie macht man aus einer Lodge ein Wohnjuwel? Eine Frage, die auch Richard Hauser vom Kitzbühel Country Club umtrieb. Solange, bis er die Chalets Lech Lodge entdeckte. Dann wusste Hauser: So macht man das. Wozu also das Rad bzw. die Lodge neu erfinden wollen? Kurzsentschlossen verständigte sich der Tiroler Gastgeber am Arlberg mit Klaus Moosbrugger-Lettner darauf, das Interior Design aus Lech nach Kitzbühel und damit von einem Alpenweltort zum anderen transferieren zu dürfen.

Christian Prasser setzte dem Kitzbüheler Country Club eine Penthouse-Etage auf, die sich acht noble Suiten im Modern-Mountain-Style ebenso miteinander teilen wie den gemeinsamen Salon und 200 m<sup>2</sup> Panoramaterrasse mit Blick auf den Wilden Kaiser.

Die Wandverkleidungen und Einbauten sind in massiver, wärmebehandelter gebürsteter Fichte, die Böden aus Travertin und Eiche, die Sitzmöbel und Vorhänge in Loden und Naturleinen, die Wandflächen in Strukturputz und diverse Elemente in Schwarzstahl ausgeführt.





”

STILISTISCH EIGENSTÄNDIG UND BEWUSST ALS KONTRAST ZUM HOTEL ENTWORFEN, SCHAFFT DAS DESIGNKONZEPT EINE BEHAGLICHE UND KOMFORTABLE GESTALTUNG DER INNENRÄUME IN EINER ATMOSPHERE VON RUHE UND SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT.

ZEITSCHRIFT WELLHOTEL

# LUFTIGE HARMONIE

„UND ALLES FLIESST.“

**BAUHERR:** HANNES DIETRICH  
**ARCHITEKTIN:** MARION WICHER / YES-WICHER.COM  
**VON MAREINER:** KEBONY  
**FOTOGRAFIE:** TONI MUHR



Es muss nicht immer Lärche sein: Im Frohnleitner Fall des Hauses D. haben sich Gestalterin Marion Wicher und der Bauherr für eine geschindelte Fassade, aber gegen die klassische Ausführung entschieden. Statt Lärche ist die lebendige Holzkonstruktion perfekt aus Zedernholz gearbeitet. Am Boden geht sie nahtlos und wie selbstverständlich in die Terrasse aus Mareiner-Kebony über. Auch das ist eine perfekte Alternative, denn Kebony leistet mit makelloser Ökobilanz in jeder Hinsicht dasselbe wie Tropenholz. Apropos Ökobilanz: Wo die Fassade ungeschindelt blieb, ist die Massivholzkonstruktion mit Lehm verputzt.

Die besagte Terrasse wird dank Sonnensegel und weit ausladender Türfronten in der langen warmen Jahreszeit zum zweiten Wohnraum. Ästhetisch, materiell und „wohnlebenspraktisch“ ist das Holz auf der Terrasse mit dem Parkett in den Innenräumen gleichwertig. Das Drinnen und das Draußen gehen fließend ineinander über; beide harmonieren ob der angenehm glatten Oberflächen mit dem Faible der Bewohner für eine ungezwungene barfußige Häuslichkeit.





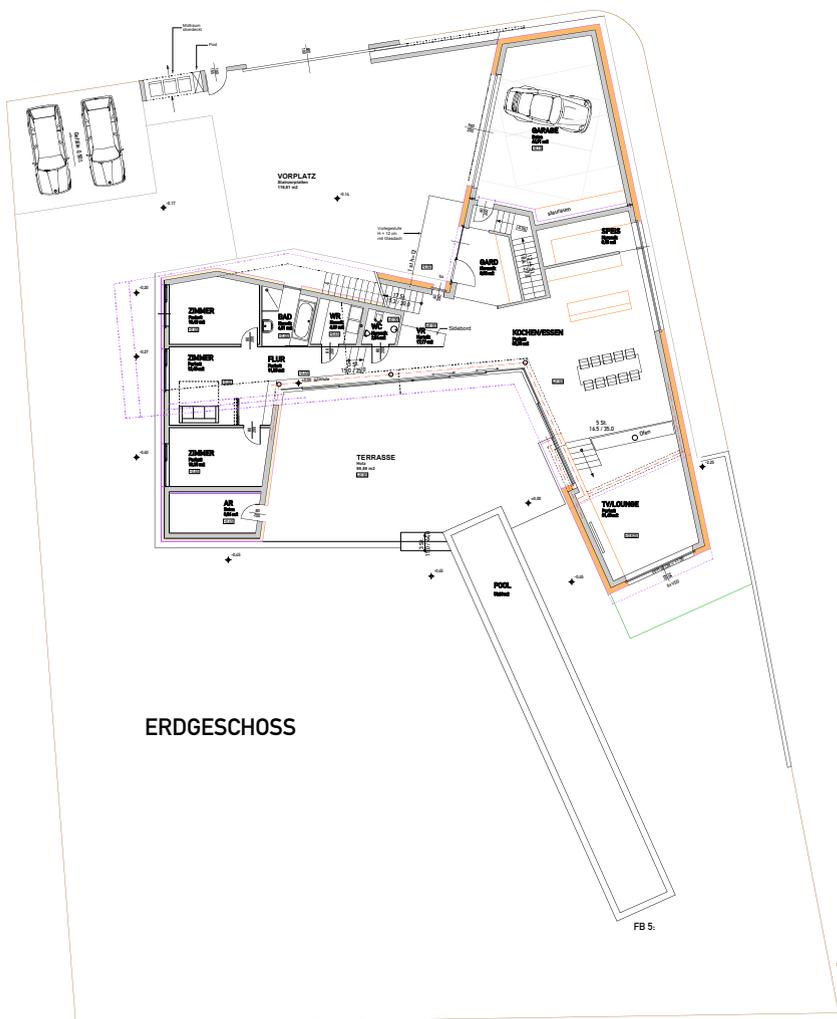


**PRODUKT:**  
**KEBONY**

”

DAS HERZSTÜCK DES HAUSES IST DIE ZENTRAL ANGEORDNETE TERRASSE, DIE MIT DEM VORRAUM UND DEM ESSZIMMER SCHWELLENLOS VERBUNDEN IST. DIE GLASFASSADE WIRD AUFGESCHOBEN, UND ES ERÖFFNET SICH EINE SPIELWIESE MIT EINER GROSSZÜGIGKEIT, DIE DER GASTFREUNDLICHEN GROSSFAMILIE MIT BEWEGUNGSDRANG VOLLE ENTFALTUNG BIETET.

MARION WICHER, ARCHITEKTIN



# STYROLIAN STYLE

## „SONNENSYSTEM MIT VIER STERNEN.“

**BAUHERR:** JOACHIM EITER

**ARCHITEKT:** GEORG HUEBER / PLAN FORM PLUS

**BAUMEISTER:** ALEXANDER EITER

**VON MAREINER:** PIZ BADILE DREISCHICHTPLATTEN

**FOTOGRAFIE:** PHOTOGRAPHY RABENSTEINER MARIO



Liegt man am Adriaufer, muss man ein gutes Stück in den Himmel hinaufschauen, um mit den Augen die geografische Höhe von Jerzens in Tirol festzumachen. Die liegt exakt 1,1 km höher als die Meereswogen. Der Jerzner Hof selbst liegt noch einmal ein (wenn nicht zwei) Stockwerk(e) über der Pitztaler Feriendestination. Und das nicht irgendwo, sondern auf der Sonnenseite.

Was die Sonnenstunden betrifft, hält das Haus fast mit den Küstenregionen des Mittelmeeres mit; geht es um Annehmlichkeiten und Entspannung, übertrifft es viele davon. 1.400 Quadratmeter misst der Wellnessbereich mit drei Pools, einem halben Dutzend Saunen und dazwischen verstreuten Ruheinseln.

Gestalterisch war es Hotelinhaber Joachim Eiter in der Lounge, dem Restaurant und den Zimmern um nicht weniger getan als um eine zeitgenössische Neuinterpretation des Tiroler Stils. Genau dafür kamen unsere steirischen Edelbretter wie gerufen.

Gemeinsam mit 30 Jahre gelagerter Pitztaler Zirbe verbaut, machen sie die Natur zu einem Bestandteil der Architektur des Viersternehauses. Letztere zeichnet sich durch klare Linien und höchste Funktionalität aus, versprüht dabei aber Witz und Charme.

Die Designerformel dazu lautet wohl:  
Styrian Boards + Tyrolian Tradition = Styrolian Style.





**PRODUKT:**  
**PIZ BADILE**  
**3-S-PLATTE**



”

DIE VERWENDUNG VON ROH-  
 BELASSENEN NATURMATERIALIEN  
 MACHT DIESES OBJEKT AUS.  
 ES WAR DEN BAUHERRN UND  
 UNS WICHTIG, DASS DER  
 URSPRÜNGLICHE CHARAKTER  
 DES MATERIALS IM VORDER-  
 GRUND STEHT, UM EINE  
 GEMÜTLICHE UND ENTSPANNTE  
 ATMOSPHÄRE ZU ERSCHAFFEN.

GEORG HUEBER, ARCHITEKT







# WIE IM VOGELHAUS

„DAS IST DES MAREINER SPECHTS  
LIEBSTES NEST.“

**BAUHERR:** FAMILIE REITBAUER

**ARCHITEKTEN:** MARLEEN UND EWALD VIERECK /  
VIERECK ARCHITEKTEN ZT-GMBH

**BAULEITUNG:** EWALD VIERECK, KERSTIN NEBER-HAGEMANN

**VON MAREINER:** IRREGOLARE ÄTNA / PIZ BERNINA

**FOTOGRAFIE:** PETER RIBTON PHOTOGRAPHY



Die liebevoll „Vogelhäuser“ genannten Chalets am Scheitelpunkt des Poguschpasses spielen in unserer Geschichte eine besondere Rolle. Zum ersten, weil es Chalets wie diese kein zweites Mal gibt, aus denen der Blick weit und tief ins Mariazeller Land und hinüber zum majestätischen Hochschwab schweift. Es sind Gesamtkunstwerke aus gebürsteter Lärche, an denen unser Wandpaneel Piz Bernina das Seine dazu beiträgt, dass sich „Specht“, „Gimpel“, „Kuckuck“ und „Uhu“ vom Vogelhaus-Quartett so harmonisch in die Waldlandschaft der Hochsteiermark einfügen.

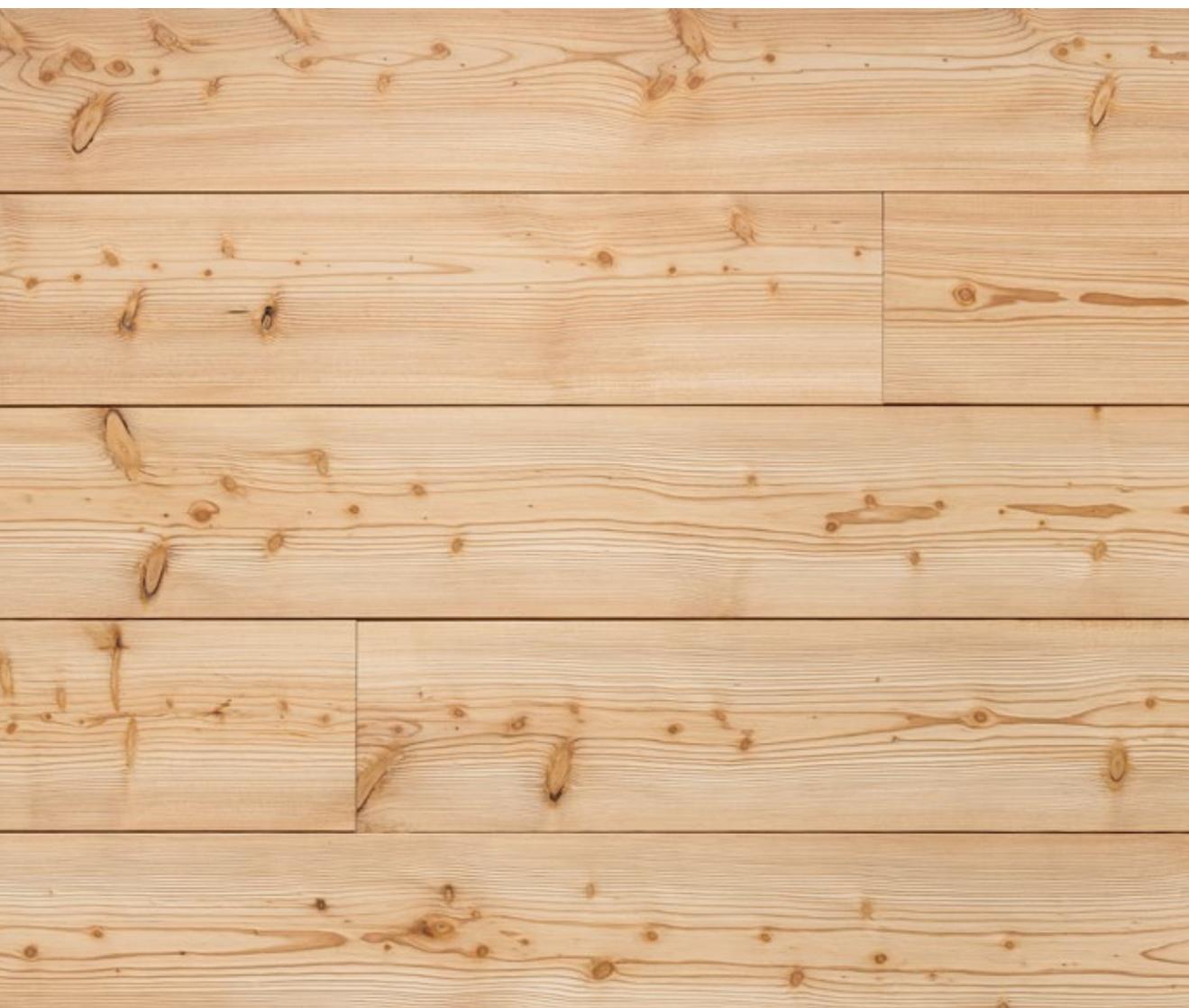
Zum zweiten, weil wir im Ringen um die perfekte Inneneinrichtung der Idee verfallen sind, dem plan-zweidimensionalen Wandpaneel durch Eröffnung einer dritten Dimension zu einer ungekannten Dynamik zu verhelfen – was nichts weniger war als die Geburtsstunde unserer vertrackt-verschachtelten Irregolare-Reihe.







**PRODUKT:  
IRREGOLARE  
ĀTNA**



**PRODUKT:  
PIZ BERNINA**



”

WIE BEIM KOCHEN IN MEINEM WIRTSHAUS  
SETZE ICH AUCH BEIM BAUEN AUF REGIONALES.  
HIER IM STEIRISCHEN WALD BAUEN WIR MIT HOLZ.  
DA GIBT ES KEINE KOMPROMISSE. DESHALB WAR  
PIZ BERNINA VOM EINHEIMISCHEN BETRIEB  
MAREINER HOLZ FÜR MICH DIE ERSTE WAHL.  
WOHLFÜHLFAKTOR INKLUSIVE.

HEINZ REITBAUER, BAUHERR



”

SCHON SEIT VIELEN JAHREN PRÄGT DAS MATERIAL HOLZ MIT SEINEN VIELEN EIGENSCHAFTEN UNSERE PROJEKTE. GLÜCKLICHERWEISE HABEN WIR IN DER FAM. REITBAUER DEN PARTNER GEFUNDEN, DER DIESE LEIDENSCHAFT MIT UNS TEILT UND EIN SPEZIELLES TOURISMUSPROJEKT MIT UNS ENTWICKELT HAT.

**EWALD UND MARLEEN VIERECK, ARCHITEKTEN**



# APPLAUS

„MAN LERNT NIE AUS.“



**NÖ HOLZ BAU PREIS  
2012**



**BAUHERR:** KARL DORNINGER, LIG, LAD3

**ARCHITEKT:** KARL GRUBER

**VON MAREINER:** FASSADE THERMOFICHTE / GRAN PARADISO

**FOTOGRAFIE:** MARTIN MEIEREGGER / MAM-ARTS

Auch, ja gerade Architekturinteressierten weiß das Museumsdorf Niedersulz den Besuch zu danken. Auf dem weitläufigen Areal sind zahlreiche Häuser aus allen möglichen Jahrhunderten und Teilen Niederösterreichs zu stehen gekommen, denen sonst der Abbruch oder Totalverfall sicher gewesen wäre: Mühlen, Press-, Kleinhäusler- und Handwerkerhäuser oder Höfe zum Beispiel. Doch allein das Eingangsgebäude mit Verwaltungsbereich, Shop und Cafeteria aus den Zehnerjahren dieses Jahrhunderts lohnt die Anfahrt.

Die großzügigen Glasfronten gewähren schon einen ersten Blick in den freilichtmusealen Bereich. Vier große Leimbinder überspannen das Foyer und tragen das weit auskragende Dach; der Rahmen stützt sich eigenwillig und schräg nach unten ab.

Hohen Ansprüchen mussten sich nicht nur Statik und Konstruktion stellen, sondern auch das verbaute Holz aus unserer Manufaktur. Monatelang haben wir einen kleinen Prototyp der Fassade aus thermisch behandelter Fichte auf unserem Hof stehen gehabt und Tag für Tag geschaut, wie sich Holz und Witterung so miteinander vertragen. So haben wir gelernt, wie konstruktiver Holzschutz für eine derart große Fassade am besten geht. Das Gebäudeinnere – das auch mit seiner gekonnten Wegführung zu beeindruckend weiß – haben wir mit unserem Wandpaneel Gran Paradiso bestücken dürfen.

Zu guter Letzt gab's für alle Beteiligten Grund zum Feiern: Dem Gebäude wurde der Niederösterreichische Holzbaupreis 2012 in der Kategorie Öffentliche und Kommunalbauten zuteil.





”

IM WECHSELSPIEL ZWISCHEN KLEINRÄUMIGER INTIMITÄT UND EINDRUCKSVOLLER RÄUMLICHER GROSSZÜGIGKEIT WIRD DIE KONZEPTIONIERUNG IM INNEREN DEN ANSPRÜCHEN DER BESUCHER MEHR ALS GERECHT. DAS DURCHGÄNGIGE MATERIALKONZEPT UND DER GEKONNTE EINSATZ VON HOLZ TRÄGT DURCH DIE MATERIALFARBE ZU EINER SEHR HOHEN INNENRÄUMLICHEN QUALITÄT UND EINEM ÜBERZEUGENDEN GESAMTEINDRUCK BEI.

**AUS DER BEGRÜNDUNG DER JURY DES NIEDERÖSTERREICHISCHEN HOLZBAUPREISES**



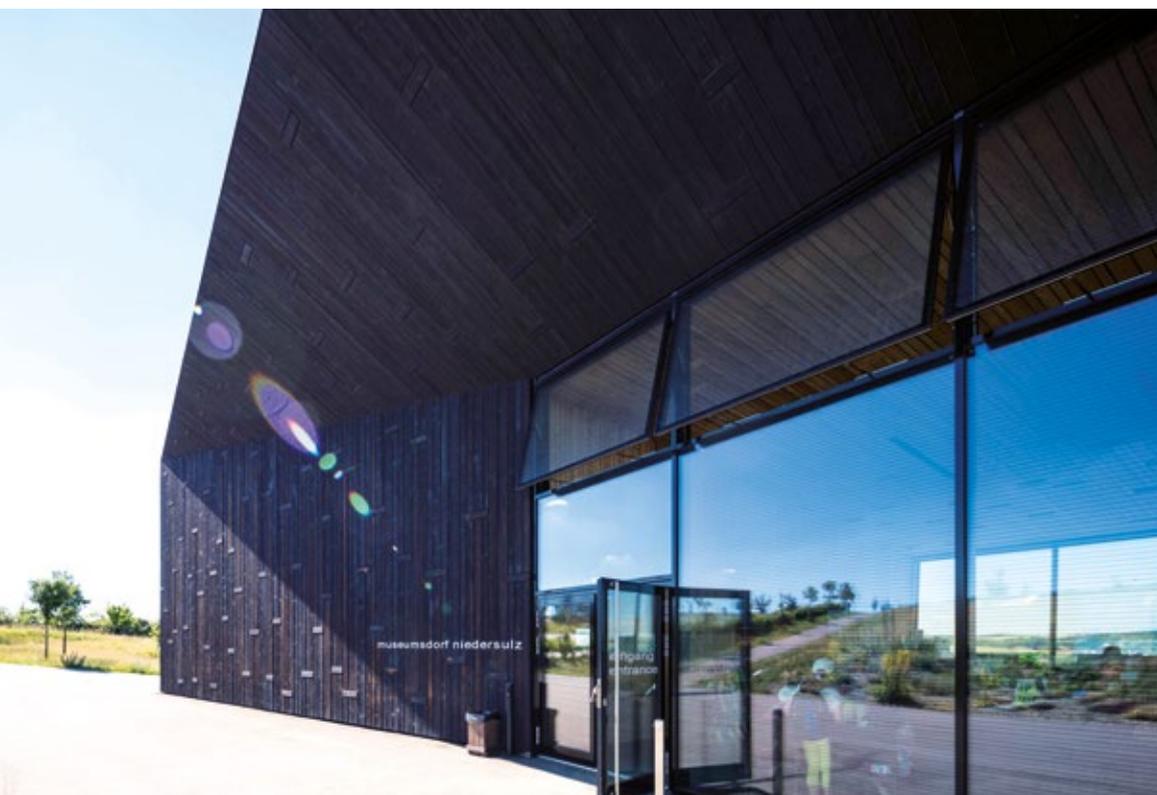


**PRODUKT:**  
**THERMOFICHTE**  
**GRAN PARADISO**

”

BEI DIESEM PROJEKT SOLLTE DAS MUSEUMSPORTAL ZUM FREILICHTMUSEUM MIT SEINEN HISTORISCHEN GEBÄUDEN PASSEN. DABEI WURDEN VOR ALLEM DIE VORTEILE VON HOLZ ALS KONSTRUKTIVES BAUELEMENT FÜR BESUCHER UND BETRACHTER ZUGÄNGLICH GEMACHT. DIE HOLZKONSTRUKTION AUS THERMOFICHTE WURDE PESTIZIDFREI BESCHICHTET UND BESTEHT AUS VIELEN KLEINEN ELEMENTEN, DIE BEI BEDARF AUSGETAUSCHT WERDEN KÖNNEN. DAHINTER STECKT EIN GROSSER ÖKOLOGISCHER GEDANKE UND DIE HISTORISCHE SPARSAMKEIT. DENN DASS DAMALS NICHT STÄNDIG ENERGIE ZUR VERFÜGUNG STAND, IST AUCH IN DIE PLANUNG DES MUSEUMSPORTALES EINGEFLOSSEN.

KARL GRUBER, ARCHITEKT



# SAGENHAFT

„EINE GUTENACHTGESCHICHTE  
FÜR GROSS UND KLEIN.“



**BAUHERR:** ERNST MAYER

**ARCHITEKT:** ARKAN ZEYTIÑOGLU / ZEYTIÑOGLU ZT GMBH

**VON MAREINER:** MARMOLADA GEHACKT /

MARMOLADA VECCHIA / MONT BLANC / WILDER KAISER

**FOTOGRAFIE:** HUBER-FOTOGRAFIE

Oft schon ist Kindern und Fremden im oberösterreichischen Gosautal an der Dachsteinnordseite die Sage vom strengen und gerechten Dachsteinkönig erzählt worden. Aber noch nie so wie im Hotel Dachsteinkönig, das sich mit vollem Recht zu Europas besten Kinderhotels zählen darf. Hier erschließt sich die Geschichte des Bergfürsten den großen und kleinen Gästen wie ein Stationentheater, das sich als Teil der luxuriösen Ausstattung durch das ganze Haus zieht.

Essenzielles Element ebendieser Ausstattung sind Paneele aus Sankt Marein südlich des Dachsteins. Als Inneneinrichtungselemente sorgen sie in den zwölf Chalets des Resorts für eine Atmosphäre, in der sich die ganze Familie wohlfühlt. Dito in den Restaurants, wo unsere steirischen Bretter unterschiedlichster Machart – Wilder Kaiser, Marmolada gehackt, Marmolada Vecchia, Mont Blanc – dabei helfen, die gestalterische Verschiedenheit der einzelnen Restaurantbereiche herauszustrichen. Ein königlicher Anblick, der auf eine Fügung (Zufall kann's keiner gewesen sein) zurückgeht.

Jene der Nächtigung von Ernst Mayer in den Chalets Steirereck am Pogusch nämlich, an denen ihm unsere Fassade und die Irregolare so über die Maßen gefielen, dass er sich über deren Herkunft kundig machte. Anderntags setzte sich Mayer nach dem Frühstück in den Wagen und fuhr zwecks Kennenlernen bei uns am Hof vor.

Schnell kam die Rede auf den in Planung befindlichen Dachsteinkönig, und der Immobilienprofi gab ein Muster in Auftrag – am besten gleich zum Mitnehmen. Mayers Nachmittag war noch für eine Golfpartie im Steirischen reserviert, für den Abend war jedoch bereits die Heimreise anberaumt. Während unser künftiger Geschäftspartner also den Golfschläger schwang, stellten wir in Rekordzeit ein Muster her. Ebendieses nahm der Hotelkönig nach einem gemeinsamen Abendessen mit nach Hause, von wo aus er uns wenig später den Auftrag erteilte.



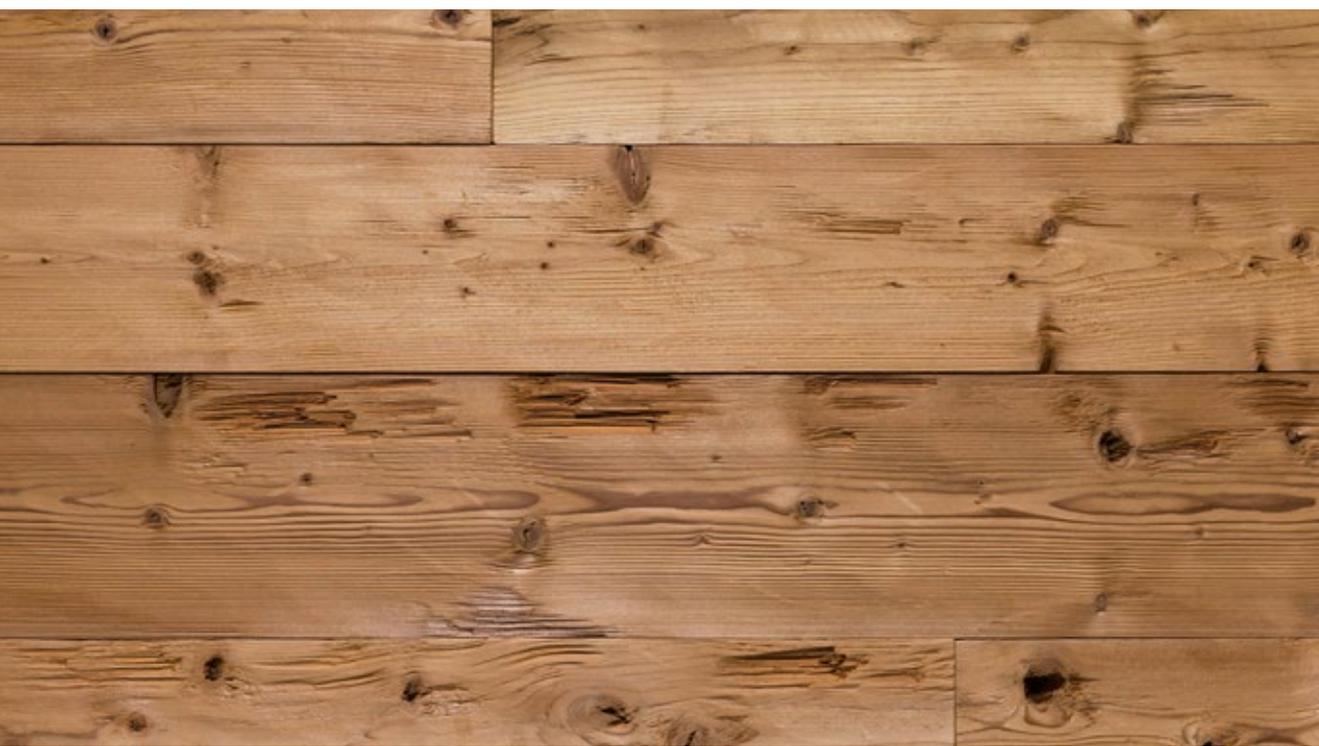
”

DAS KONZEPT BESTEHT DARIN, DIE HOTELANLAGE ALS DORF ZU DENKEN. DER GESAMTE ORGANISMUS VERSCHMILZT MIT DER NATUR. DIE FASSADEN ZITIEREN DIE REGIONALE BAUWEISE. DIE ARCHITEKTUR ZIELT IN ALLEN HOTELBEREICHEN AUF ATMOSPHÄRE UND LEBENSQUALITÄT, HARMONIE UND BALANCE.

ARKAN ZEYTINGLU, ARCHITEKT



**PRODUKT:**  
**MARMOLADA VECCHIA**



**PRODUKT:**  
**MONT BLANC**



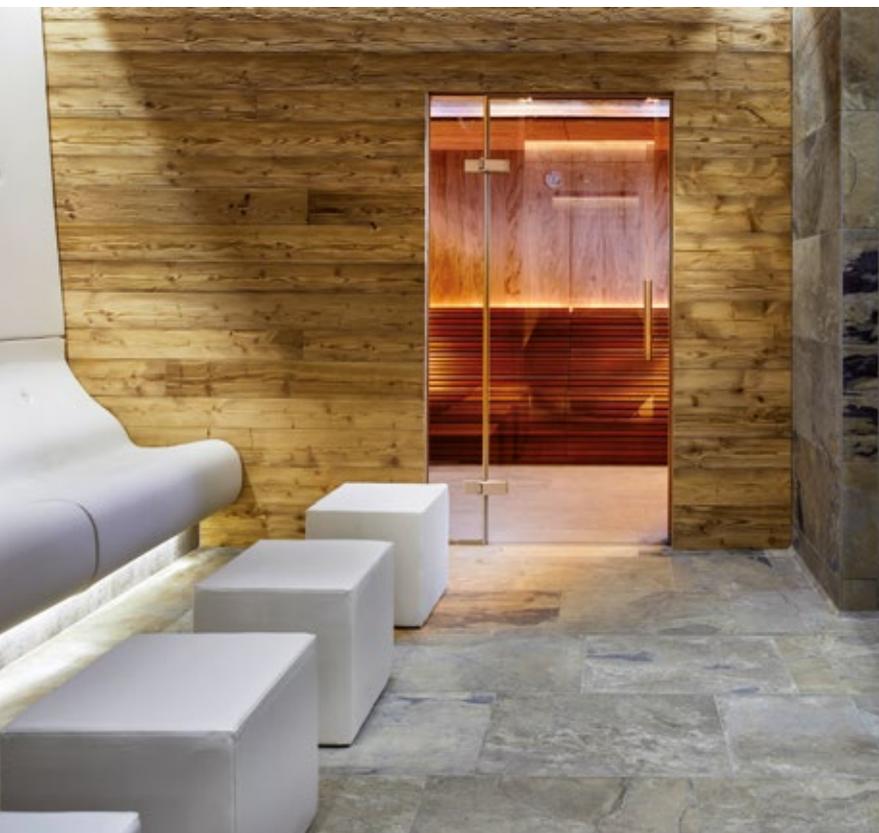
**PRODUKT:**  
**WILDER KAISER**



”

WIR MÖCHTEN NICHT NUR DEN ELTERN, SONDERN VOR ALLEM DEN KINDERN DIE WICHTIGKEIT VON KREATIVITÄT, SCHÖNHEIT, ÄSTHETIK UND KOMFORT VERMITTELN UND EINE WOHLFÜHLATMOSPHERE ZAUBERN, DIE ALLE IN DER FAMILIE VON DER ERSTEN MINUTE AN GLÜCKLICH SEIN LÄSST.

**DACHSTEINKÖNIG-DIREKTOR FLORIAN MAYER,  
ZEITSCHRIFT WELLHOTEL**







# EINE PERLA

„IN FERIENTRÄUMEN SCHWELGEN.“



**BAUHERR:** FAMILIE CASOLLA

**VON MAREINER:** MONT BLANC / PIZ BADILE / PIZ BERNINA

**FOTOGRAFIE:** MATTIA DALDOSS

Hüttenferien zwischen Gardasee und den Brenta Dolomiten sind ein Blankoscheck fürs Urlaubsglück. Insbesondere dann, wenn man sie in einem der acht geschmackvollen Chalets in Ledro verbringen darf, wo alpiner Lebensraum eins mit italienischer Lebenskunst wird. Im Gepäck haben Kletterseil und Mountainbike dieselbe Berechtigung wie Surfboard und Neoprenanzug – oder ein Stapel Urlaubsbücher. Denn die komfortable Ausstattung mit Doppelschlafzimmern, Küche, Bad und Wohnzimmer samt Kamin verlockt so wie der große Garten mit Außenpool gekonnt zum Müßiggang.

Die Ferien(t)räume schwelgen zur Gänze in Holz aus Sankt Marein, wo wir den Bauherrn persönlich in unserer Brettveredelungsmanufaktur willkommen heißen und als Komplettlieferant ausführlich bei der Holz- auswahl beraten durften. Diese fiel schließlich auf die Mareiner-Paneele Mont Blanc, Piz Badile und Piz Bernina. Sie haben wir verschiedenen Veredelungstechniken unterzogen. Schließlich sollte ja dort, wo die Individualisten ihre Ferien verbringen, jedes Chalet seinen ganz eigenen Charakter bekommen.

”

„DAS PERFEKTE HOLZ, UM EINE WARME UND GEMÜTLICHE ATMOSPHÄRE ZU SCHAFFEN.“

**NICOLA CASOLLA, BAUHERR**

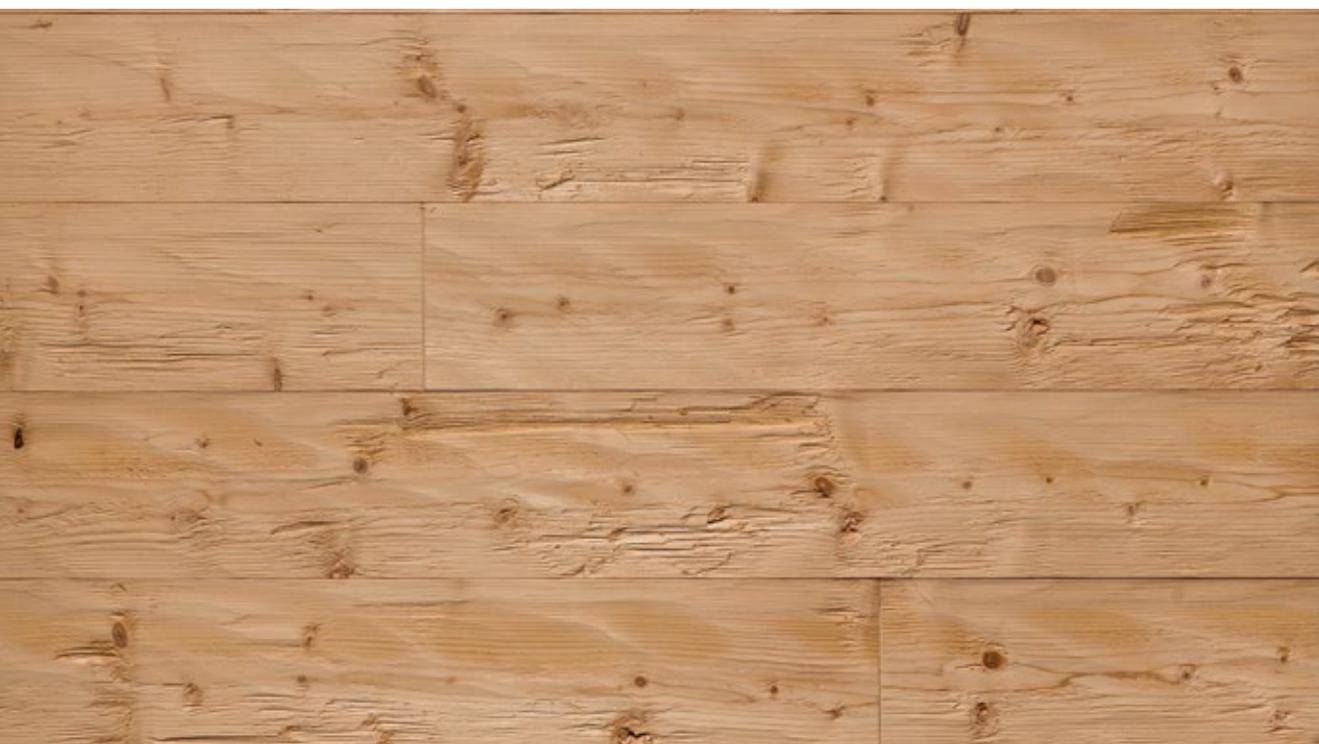




**PRODUKT:**  
**MONT BLANC**



**PRODUKT:**  
**PIZ BADILE**



**PRODUKT:**  
**PIZ BERNINA**



# LADEN DE LUXE

„UND STILVOLL ENTSPANNEN.“



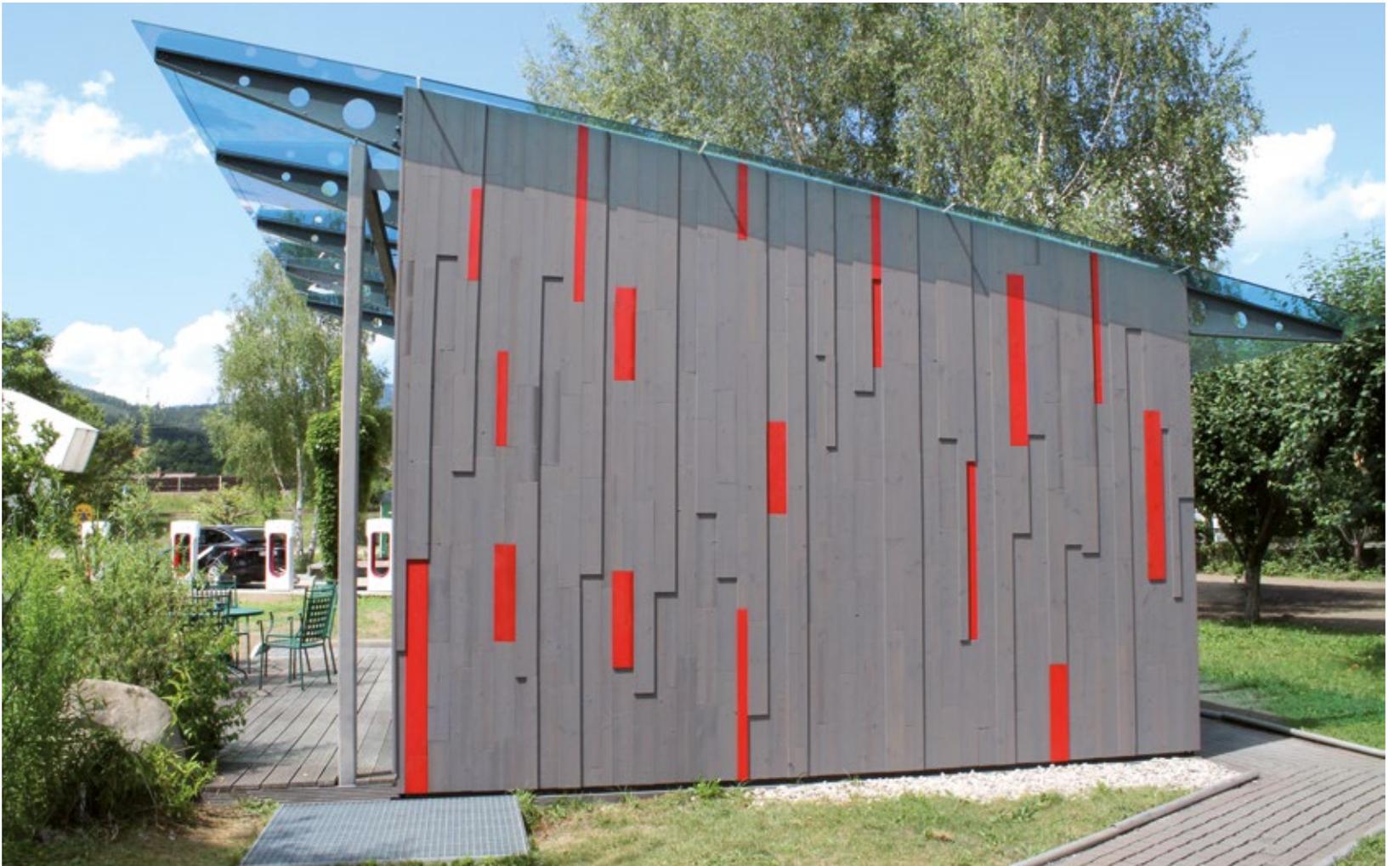
**BAUHERR:** FRANZ MATAUSCHEK / ALUTECHNIK MATAUSCHEK  
**IDEENWERKSTATT:** FRANZ MATAUSCHEK / ALUTECHNIK MATAUSCHEK,  
MARTIN BREITENBERGER / MAREINER HOLZ GMBH  
**VON MAREINER:** PIZ PALÜ / THERMOHOLZ IRREGOLARE  
**FOTOGRAFIE:** NADINE DE CARLI / MAREINER HOLZ GMBH

Auf dem Werksgelände von Alutechnik Matuschek in Kapfenberg sind seit Sommer 2017 Tesla Supercharger-Ladestationen installiert. Damit hier nicht nur die E-Boliden Kraft tanken können, sondern auch die Tesla-Fahrer, befindet sich gleich nebenan eine Tesla-Lounge. Umgeben von beruhigendem Zirbenholz-Duft können die umweltbewussten Fahrer hier stilvoll entspannen.

Die Raststation mit Teichblick zeigt, wie schön ein Zusammenwirken aus Glas, Metall und Holz sein kann. Denn in Sachen Fassadengestaltung haben wir

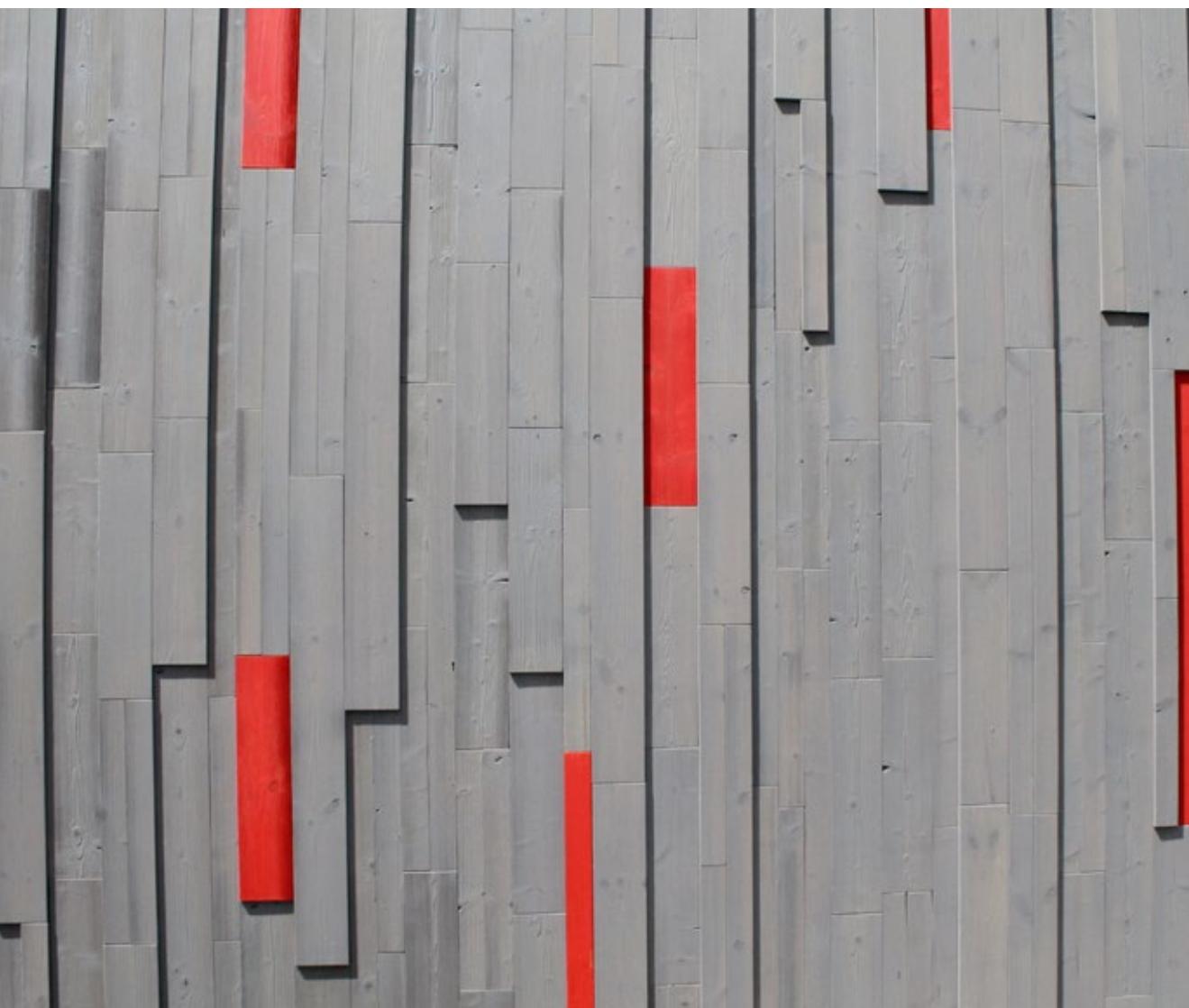
von Mareiner – Sie haben es schon geahnt – und die findigen Hausherren von Alutechnik Matuschek zusammengewirkt und -gewerkt.

So ist unsere erste 3-D-Fassade aus beschichtetem Irregolare-Thermoholz in ständig wechselnden Stärken und Breiten entstanden. Die haben wir in den Corporate Colours von Tesla beschichtet, wohingegen unsere Kollegen von Matuschek Metallteile integriert haben, wodurch das Miteinander von Metall und Holz entstanden ist.





**PRODUKT:**  
**IRREGOLARE PIZ PALÙ**



**PRODUKT:**  
**THERMOHOLZ**  
**IRREGOLARE**

”

EINE ZUSAMMENARBEIT MIT DER  
MAREINER HOLZ GMBH IST SO, WIE ES  
GRUNDSÄTZLICH SEIN SOLLTE.  
FREUNDSCHAFTLICH, FLEXIBEL UND HOCH  
PROFESSIONELL. DAS SIND AUCH DIE  
ZUTATEN FÜR EINE LANGFRISTIGE UND  
FRUCHTBARE WIRTSCHAFTLICHE  
ZUSAMMENARBEIT.

FRANZ MATAUSCHEK, BAUHERR



# DOWNTOWN

„GUTES DESIGN IST GANZ  
SELBSTVERSTÄNDLICH.“



**BEST HOTEL INTERIOR  
2014**



**BAUHERR:** DOSSO DOSSI GROUP  
**ARCHITEKTIN:** NURAN ERDOGAN / B-DESIGN  
**VON MAREINER:** GRAN PARADISO  
**FOTOGRAFIE:** MUSTAFA UCBAS

Das Dosso Dossi in Downtown Istanbul ist eines von Europas Spitzenhotels, in dem gutes Design so selbstverständlich ist wie es im Wald die Bäume sind.

„Echt gutes Design“, dachte sich auch die Architektin Nuran Erdogan, als sie beim Materialsichten auf unser Gran Paradiso aus thermisch behandelte und dann gebürstete nordische Fichte stieß. Dem Fund folgte ein Funkruf vom Bosphorus in die Obersteiermark und diesem wiederum das erste einer Reihe Beratungs- und Planungsgespräche in der vibrierenden türkischen Metropole.

Getreu unserem Motto, nicht Bretter, sondern Lösungen zu liefern, entwickelten wir für das Premiumhotel eine komplette Systemlösung samt Befestigung, die wir ebenso vollständig an den Adnan Menderes Boulevard lieferten wie die Bretter. Und jede Menge Technik-Know-how für die Montage des klassischen Holzinnenausbau im zeitgenössisch-schlichten Rahmen des Dosso Dossi, das Nuran Erdogan und uns gleich den Designpreis Best Hotel Interior für sein wunderbares Innenleben eintrug.

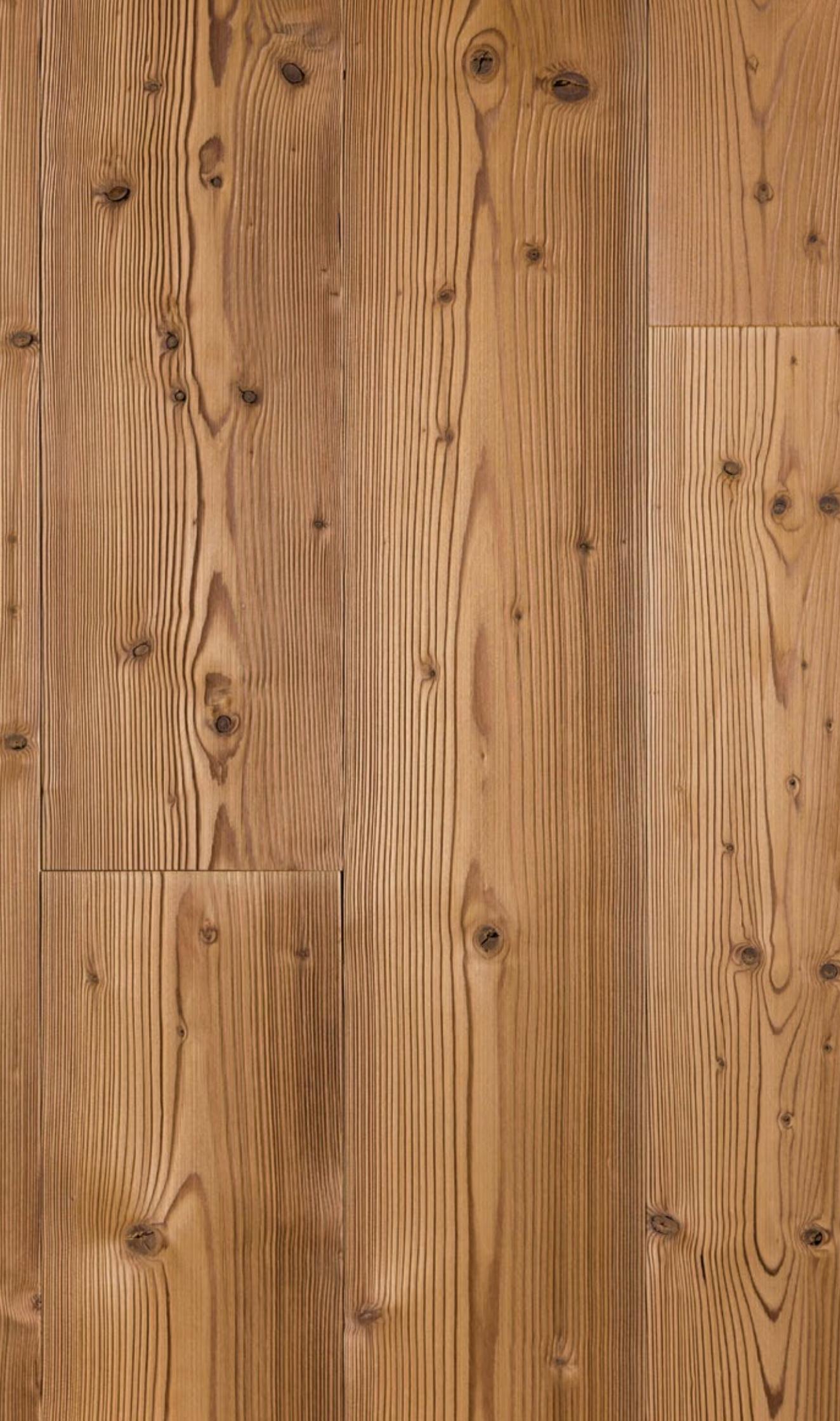
Yaşasın!



”

ICH LIEBE DAS GEFÜHL VON HOLZ, DAS UNSERE SINNE NICHT NUR DURCH SEINEN ANBLICK ZU BERÜHREN VERMAG, SONDERN AUCH DURCH SEIN AROMA UND SEINE TEXTUR. MIT SEINER WARMHERZIGEN STRUKTUR BRINGT ES SOFORT DIE NATUR IN UNSER BEWUSSTSEIN. WENN DIE ARCHITEKTONISCHE BOTSCHAFT „AUFRICHTIGKEIT“ LAUTEN SOLL, IST HOLZ DAS ERSTE UND EINZIGE MATERIAL, DAS DIESE BOTSCHAFT ARTIKULIEREN KANN.

**NURAN ERDOGAN, ARCHITEKTIN**



**PRODUKT:**  
**GRAN PARADISO**



# KINDER, KINDER

„IN DER SPIELECKE VON MAREINER HOLZ.“

**BAUHERR:** GEMEINDE PALDAU / **BAUJAHR:** 2016  
**ARCHITEKTUR:** SPERL.SCHRAG ZIVILTECHNIKER GMBH  
**FOTOGRAFIE:** TONI MUHR  
**VON MAREINER:** WÖRTHERSEE



**BAUHERR:** GEMEINDE DROSENDORF / **BAUJAHR:** 2015  
**ARCHITEKT:** KARL GRUBER / 4JUU ARCHITEKTEN  
**FOTOGRAFIE:** FRANZ KRESTAN  
**VON MAREINER:** GRAN PARADISO



**BAUHERR:** GEMEINDE OBERROHRBACH / **BAUJAHR:** 2011  
**ARCHITEKT:** MARTIN BUKOVSKI / AH<sub>3</sub> ARCHITEKTEN ZT GMBH  
**FOTOGRAFIE:** MARTIN MEIEREGGER / MAM-ARTS  
**VON MAREINER:** WÖRTHERSEE



**BAUHERR:** MARKGEMEINDE SANKT MAREIN / **BAUJAHR:** 2017  
**ARCHITEKT UND BAUMEISTER:** JOSEF SCHIRNHOFER  
**FOTOGRAFIE:** MARKGEMEINDE SANKT MAREIN  
**VON MAREINER:** GRAN PARADISO / PIZ PALÜ



Kinder brauchen Raum, und Kinder brauchen die Natur, um sich zur Gänze entfalten zu können. Das ist überall so. In Paldau und Sankt Marein in der Südost- bzw. Obersteiermark genauso wie in Drosendorf im Wald- und Oberrohrbach im Weinviertel. Vier kleine Gemeinden, denen erstgenannter Umstand wohlbewusst ist und die dieses Bewusstsein mit ambitionierter (Holz-)Baukultur verbinden.

Der **Paldauer Kindergarten** weiß schon von weitem mit seiner bunten Fassade für sich einzunehmen. Dahinter haben die Kinder ebenso beste Aufenthaltsqualität mit Licht, Luft und Raum wie draußen im Garten. Zwischen drinnen und draußen liegt eine laaange

Terrasse. Nicht irgendeine, sondern unsere Terrasse Wörthersee mit gebürsteter Oberfläche. Da treffen lebhaft Kinder auf lebhaftes Holz, das sich mit besonderer Widerstandsfähigkeit spielend im täglichen Dauerbelastungstest durch Wetter, Wind und Kind behauptet.

Räumlich ebenso angenehm und klug proportioniert wie sein steirisches Pendant ist der **Drosendorfer Kindergarten** nach Plänen von Karl Gruber. Dank der großen Fensterfronten sind die Gruppenräume von Licht durchflutet und von den Wetterstimmungen draußen geprägt. Vom Boden bis zur Decke sorgt Holz in den verschiedensten Farbtönen und Musterungen für ein gesundes Raumklima und schafft eine Atmosphäre, in der





**KINDERGARTEN**  
**PALDAU**

sich alle wohlfühlen. Ein Paradies für Kinder und ihre Begleiterinnen, in dem die Wandpaneele von Mareiner sinnfälliger Weise auch noch Gran Paradiso heißen. Das rundum gelungene Projekt hat dem kleinen Waldviertler Gemeinwesen eine Nominierung für den Niederösterreichischen Holzbaupreis eingetragen.

Den **Kindergarten von Oberrohrbach** verbinden einige Gemeinsamkeiten mit jenem in Drosendorf: Architektonischer Anspruch, ein Gespür für Lebensräume mit Atmosphäre sowie die indirekte Mareiner Mitgestaltung. Wie in Paldau ist die Terrasse für alle eine vom Brettertyp Wörthersee, der hier obendrein infolge seiner Witterungsbeständigkeit auch Teil der Fassade

ist. Geht's um das Wohlergehen der nächsten Generation, haben wir bei uns daheim in **Sankt Marein** dank des neuen Kindergartens eine Sorge weniger. Die aus Mareiner-Thermofichte gearbeitete Fassade macht bereits deutlich, wie elementar kindgerecht der Bau gestaltet und eingerichtet ist. Der Ruheraum für Auszeiten und Mittagsschlafchen ist mit Paneelen aus Zirbenholz ausgekleidet, die so gut riechen wie der Raum als solcher ansprechend und wohnlich ist.



**KINDERGARTEN  
DROSENDORF**



MEINE MOTIVATION IST ES, MIT MEINEN GEBÄUDEN  
IMMER EINE GESCHICHTE ZU ERZÄHLEN. HOLZ  
IST SO EIN AUSSCHMÜCKENDES ATTRIBUT EINES  
GEBÄUDES, MIT DEM MAN DIE LEUTE ERREICHT. DIE  
SCHÖNSTE RÜCKMELDUNG EINES KINDERGARTENS  
WAR EINE MUTTER, DIE MEINTE:

„MEIN KIND RIECHT IMMER SO GUT NACH HOLZ,  
WENN ES AUS DEM KINDERGARTEN KOMMT.“

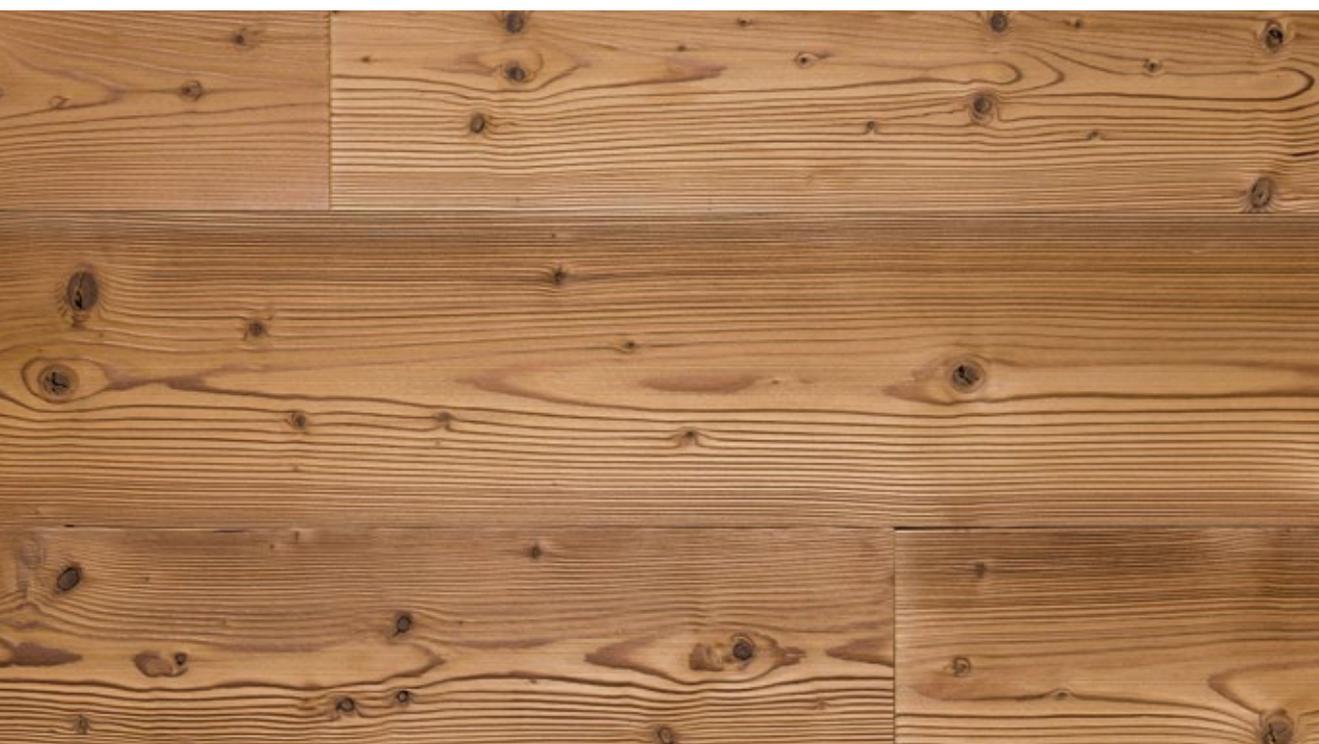
FÜR DEN KINDERGARTEN DROSENDORF HABE  
ICH BEI DER GESAMTEN GESTALTUNG MIT DEM  
PÄDAGOGISCHEN PERSONAL ZUSAMMENGearbeitet  
UND AUCH DAS MATERIAL GEMEINSAM AUSGESUCHT.  
HIER WURDE EIN SEHR OFFENES RAUMKONZEPT  
UMGESETZT. DER KINDERGARTEN WIRKT WIE EINE  
GROSSE LANDSCHAFT – DAS IST DURCH DIE AKUSTIK-  
DECKEN MIT MAREINER HOLZ MÖGLICH.

WIE SCHON DIE RUSSEN AUF IHREM  
REKONSTRUIERTEN MARSFLUG HERAUSFANDEN,  
WIRKT SICH HOLZ POSITIV AUF DAS GEMÜT  
DER MENSCHEN AUS. DESHALB VERWENDE ICH  
VORRANGIG HOLZ ALS OBERFLÄCHE, EGAL OB IM  
BÜRO ODER IM KINDERGARTEN.

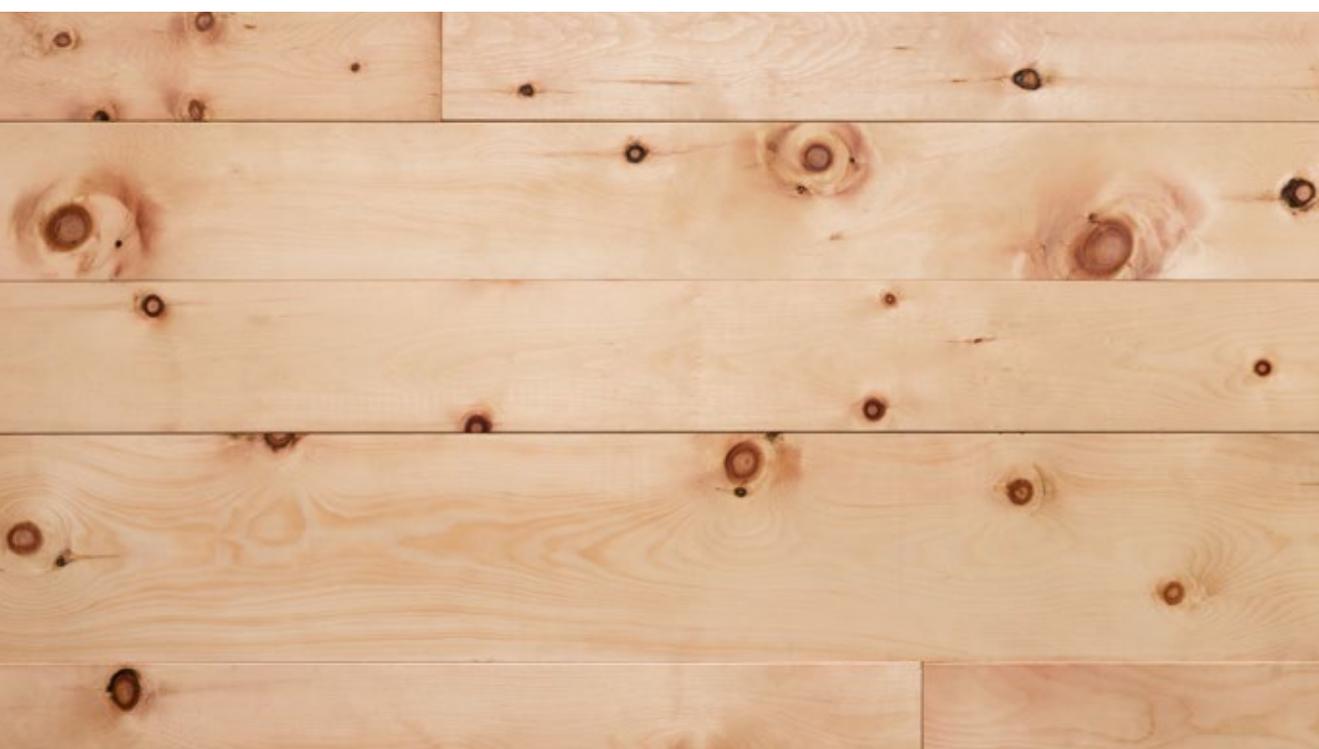
KARL GRUBER, ARCHITEKT



**PRODUKT:**  
**WÖRTHERSEE**



**PRODUKT:**  
**THERMOHOLZ**  
**GRAN PARADISO**



**PRODUKT:**  
**PIZ PALÜ**

**KINDERGARTEN  
OBERROHRBACH**



”

IM NEUEN KINDERGARTEN IN ST. MAREIN SIND KINDER VON 18 MONATEN BIS 5 ½ JAHREN UNTERGEBRACHT, DAZU MUSS AUCH DIE OBERFLÄCHE PASSEN. AM ANFANG WAR EIN VERHÄLTNIS VON 60% MASSIVBAU UND 40% HOLZ VORGESEHEN. UMGESETZT WURDEN SCHLUSSENDLICH 80% HOLZ UND 20% ZIEGEL. ES WAR MEINE AUFGABE, ALLES SO HINZUBEKOMMEN, DASS ES FUNKTIONIERT – DIE PLANUNG, STATIK UND BAUAUFSICHT, ALLES AUS EINER HAND. DA WAR VIEL FACHWISSEN GEFRAGT. GANZ OBEN STAND DABEI DIE QUALITÄT. ICH KÖNNTE MIR NICHTS BESSERES DAFÜR VORSTELLEN ALS HOLZ AUS MAREIN. ES IST WUNDERSCHÖN GEWORDEN, UND ICH BIN SEHR ZUFRIEDEN MIT DEM ERGEBNIS.

**JOSEF SCHIRNHOFER,  
ARCHITEKT UND BAUMEISTER**



**KINDERGARTEN  
ST. MAREIN**







# GRAZ' BEVERLY HILLS

„EUROPAS SCHÖNSTE HÄUSER.“

**BAUHERR:** FAMILIE P.

**ARCHITEKTUR:** LOVE ARCHITECTURE AND URBANISM ZT GMBH

**FOTOGRAFIE:** JASMIN SCHULLER

**VON MAREINER:** GARDASEE



Das Ehepaar P. beweist mit seinem formidablen Domizil in den „steirischen Beverly Hills“ hoch über Graz Sinn für Design wie auch für das Leben auf der Sonnenseite. Unter anderem durch die Grandezza der Terrasse aus Mareiner Edelbrettern der Marke Gardasee. Dass dieser Bau Eingang in den Prachtband „Häuser des Jahres“ des Architektur-Verlages Calway gefunden hat, wundert wenig.

Auch uns ist sehr daran gelegen, dem Haus seine Preiswürdigkeit zu erhalten – soweit es in unseren Kräften steht. Was zum Beispiel in unseren Kräften steht, ist ein halbspontan getätigter Besuch im Hause P. Mit dem Zweck, uns Jahre nach Montage und Verlegung ein Bild vom Zustand der Terrasse zu machen. Wie schön, dass alles in Ordnung ist.

”

DIE THERMOESCHE VON MAREINER HOLZ ÜBERZEUGT MIT EDLER OPTIK. DAS INNENPARKETT VERSCHMILZT OPTISCH MIT DEM TERRASSENBODEN AUSSEN ZU EINEM RAUM. UND AUCH ALS BARFUSS-DIELE FÜR SPIELENDEN KINDER HAT SICH DIESES HOLZ BESTENS BEWÄHRT.

TANJA P., BAUHERRIN



# EINE FESTE BURG

„HERBEIGESEHNT UND VERGRAUT.“



ALPINE INTERIOR AWARD  
2011



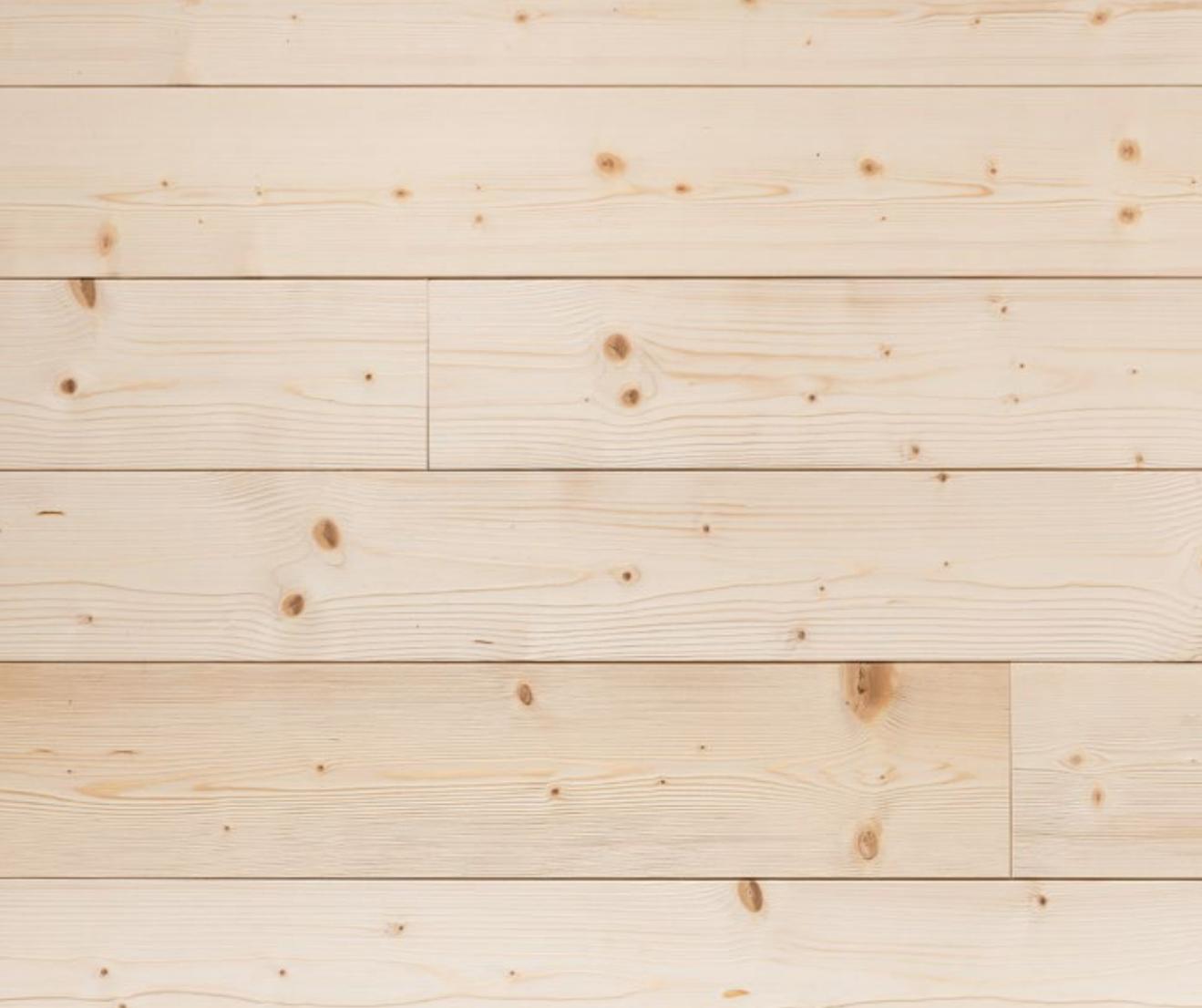
**BAUHERREN:** FLORIAN KLOTZ, THOMAS KLOTZ  
**ARCHITEKTUR:** VENTIRAARCHITEKTEN  
**FOTOGRAFIE:** ANDREAS KIRSCHNER, THOMAS SALVATO /  
VENTIRAARCHITEKTEN  
**VON MAREINER:** THERMOFICHTE SÄGERAU, GROSSGLOCKNER

Wer die Bilder des Refugio Laudegg betrachtet, versteht, warum das Ensemble aus vier höhenversetzten Baukörpern den Alpine Interior Award 2011 gewonnen hat. Wiewohl in seiner Formensprache unverkennbar 21. Jahrhundert, verträgt sich die Anlage doch bestens mit dem historischen Kern des Tiroler Ortes mit seinem guten halben Tausend Menschen und den heilwirkenden Schwefel- und Sauerquellen, die seit dem Mittelalter genutzt werden. Auch dem modernen Bau ist durchaus etwas Mittelalterliches eigen. Das liegt an den

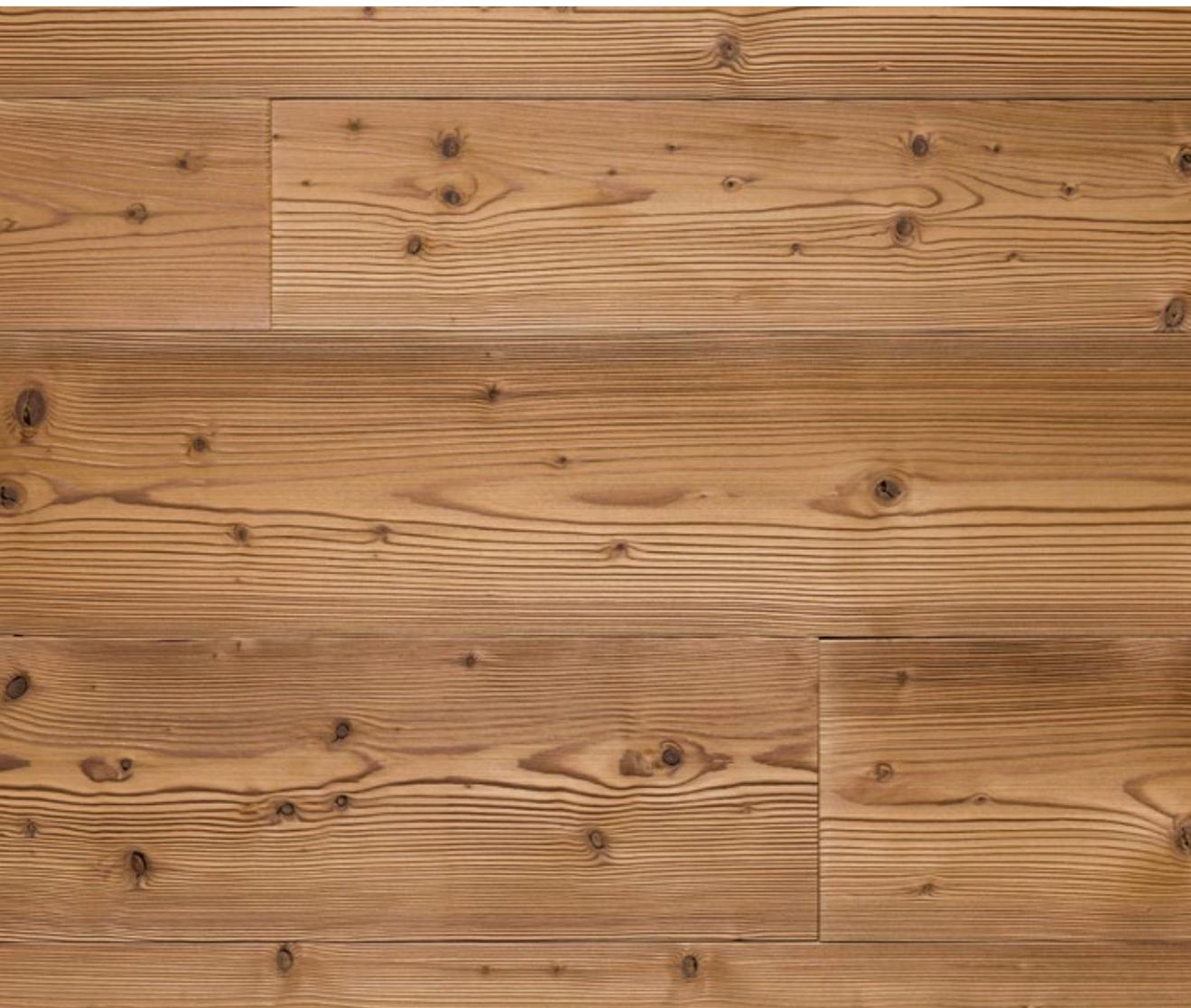
burgartigen Proportionen des „Zufluchtsortes“ (nichts anderes bedeutet „Refugio“). Die Kompatibilität mit dem alpinen Lebensraum ist wohl auch dem verbauten Material geschuldet. Unseren alpinen Wandpaneelen Typ Großglockner und thermobehandelter sägerauer Fichte aus Sankt Marein. Schon im ersten halben Jahrzehnt hat sich die von Bauherr Thomas Klotz herbeigesehnte Vergrauung – Farbgeber: das Wetter – eingestellt, was der modernen Burg nun genau die Anmutung verleiht, die Klotz sich von Anfang an gewünscht hat.







**PRODUKT:**  
**GROSSGLOCKNER**



**PRODUKT:**  
**THERMOHOLZ**  
**GRAN PARADISO**

”

DAS HOLZ AUS ST. MAREIN HAT PERFEKT ZU UNSEREM KONZEPT GEPASST. DENN SCHON DIE ‚ALTEN‘ HABEN MIT HOLZ GEBAUT, DESHALB WAR ES FÜR UNS SELBST-VERSTÄNDLICH, AUCH MIT HOLZ ZU BAUEN. MIR GEFÄLLT VOR ALLEM, DASS HOLZ EIN SO LEBENDIGER UND NACHHALTIGER BAUSTOFF IST, DER MIT DEM HOTEL MITWÄCHST UND -LEBT. DIE KOMBINATION VON HOLZ UND STEIN ERFÜLLTE AUSSERDEM DIE AUFLAGEN DES DENKMALAMTES UND NATURSCHUTZES. INZWISCHEN IST DAS HOLZ AN DER WETTERSEITE SCHON VERGRAUT UND ETWAS VERWITTERT UND PASST PERFEKT ZUR BURG IM HINTERGRUND.

THOMAS KLOTZ, BAUHERR



# FÜR VIP-ZAUNGÄSTE

„DER SCHÖNSTE PLATZ  
FÜR DAS SCHÖNSTE SPIEL.“

**BAUHERR:** STADTGEMEINDE HORN

**ARCHITEKT:** KARL GRUBER, AH<sub>3</sub> ARCHITEKTEN ZT GMBH

**FOTOGRAFIE:** KATARINA PASHKOVSKAYA

**VON MAREINER:** FICHTE THERMO SÄGERAU / WÖRTHERSEE



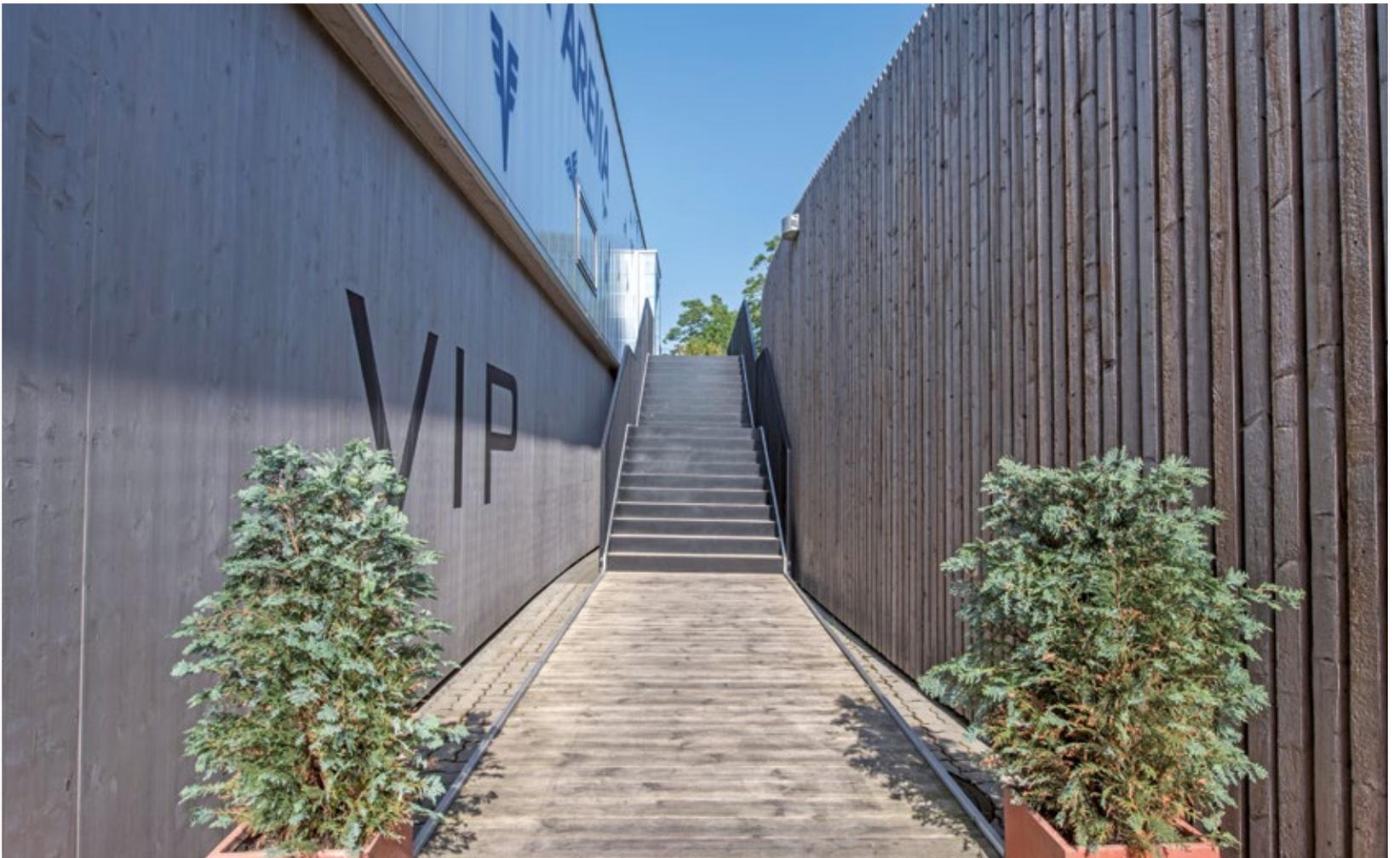
Im Waldviertel wird nicht nur geholt, sondern auch gebolzt. Wie beispielsweise in der Waldviertler Arena des Fußballplatzhirsches SV Horn, die ein beredtes Zeugnis von den Ambitionen des niederösterreichischen Vereins ablegt. Als der Drittligist im ersten Durchgang der Saison von 2011 auf 2012 unbesiegt als Herbstmeister und Winterkönig in die Pause geht, schlägt der Horner Sportstätte die Stunde der Weihe zum veritablen Stadion.

Während die Kicker zunächst im Urlaub regenerieren und sich dann im Trainingslager schinden, unterzieht die Stadtgemeinde Horn die Anlage einer gründlichen Erneuerung. Zum Auftakt der Rückrunde im Frühjahr präsentiert sich die Arena mit einem einladenden neuen Eingangsbereich, in den der Stadionvorplatz miteinbezogen worden ist. Räumliche Großzügigkeit lässt man auch innen walten: Die neue Zuschauertribüne mit

Wörthersee-Brettern aus Sankt Marein für über 500 Besucher macht auch den einfachen Fan und Sympathisanten zum VIP-Gast.

Die tatsächlich als VIP-Gäste ausgewiesenen Besucher verfolgen das Geschehen auf dem frisch verlegten grünen Rasen fortan aus dem 55 Meter langen VIP-Bereich im ersten Stock. Die schlanke Konstruktion aus Holz und Metall ruht auf Stahlstützen darüber und überspannt außer der Terrasse die Ausschank, den Shop und den Infopoint des SV Horn. Der darf sich mit der Bauherrin und den gestaltenden Architekten über die wohlverdiente Anerkennung „perfekt ausgeleuchtete Schmuckkästchen aus Stahl, Glas und Holz“ freuen – sowie am Ende der ersten halben Spielsaison in der neuen Heimstatt über den souveränen Aufstieg in Österreichs zweithöchste Spielklasse.





”

MEIN BESTREBEN IST ES, FÜR JEDEN ORT EIN UNVERKENNBARES OBJEKT ZU SCHAFFEN. IM ZUGANGSBEREICH DES FUSSBALLVEREINES SV HORN IM WALDVIERTEL WURDE THERMOHOLZ IN LANGEN GESCHWUNGENEN FORMEN EINGESETZT. STAHL ODER KUNSTSTOFF KAMEN HIER GAR NICHT INFRAGE. MIT DER SPEZIELLEN UNTERKONSTRUKTION UND DEM FLÄCHIGEN EINSATZ VON HOLZ WURDE EINE MODERNE OBERFLÄCHE GEFORMT, DIE WIE EIN HOHER ZAUN WIRKT. DIESE UMSETZUNG WAR NICHT NUR KOSTENGÜNSTIG, SONDERN AUCH FORMSCHÖN. DAS IST NICHT NUR AUF DIE PERFEKTE UMSETZUNG DER HANDWERKER ZURÜCKZUFÜHREN, SONDERN SPRICHT VOR ALLEM FÜR DAS QUALITATIV HOCHWERTIGE MATERIAL.

KARL GRUBER, ARCHITEKT

# LAWINENSTRICHPUNKT

„DAS NENN‘ ICH  
GESCHÄFTSLOKALKOLORIT.“

**BAUHERR:** MPREIS

**ARCHITEKTUR:** VENTIRAARCHITEKTEN

**FOTOGRAFIE:** THOMAS SALVATO

**VON MAREINER:** FICHTE THERMO SÄGERAU /

THERMISCH BEHANDELTE FICHTE UND KIEFER KOMBINIERT



Die in Westösterreich heimische Handelskette MPreis macht immer schon vieles anders. Als erster Markt des Landes greift das Innsbrucker Familienunternehmen auf das orientalische Basar-Prinzip für die Präsentation der Waren zurück, und regionale Lieferanten genießen bei MPreis seit je hohem Stellenwert. Eben solche Bedeutung kommt zeitgenössischer Architektur zu: Statt den besonders sensiblen Alpenraum rücksichtslos mit einem austauschbaren Einheitsshopmodell zu überziehen, spielt die Kette aufstrebenden Architekturbüros Einzel-aufträge und den Ball für ortsspezifische Gestaltungen zu.

So hält es MPreis auch bei seinem ersten Markt im Paznauntal, wo Ventira Architekten zum Zug kommen. Nach gründlichem Lokalaugenschein lassen sich die Gestalter auf die spezielle Lage des Grundstücks am Ausläufer eines Lawenstrichs ein. Ihr zweigeschossiger Baukörper kommt halb in den Hang eingegraben zu liegen.

Die Zufahrt führt über eine flache Rampe auf die wettergeschützte Parkfläche hinunter, von der es über eine gedeckte Freitreppe hinauf ans Licht in den Markt mit Bistro geht. Nach Nordwesten öffnet sich die Konstruktion aus Stahlbetonträgern und Holzdeckenelementen der atemberaubenden Bergwelt. Durch die große Glasfront nimmt die Seer MPreis-Filiale gleichermaßen Luft auf, wie sie sich ihrer Umgebung zeigt.

In seiner Materialität nimmt das in nur fünf Monaten fertiggestellte Gebäude bewusst die Rauheit der Umgebung auf. Auf der Parkebene sind sägerohe Fichtenbretter unterschiedlicher Stärke in die Betonschalung eingelegt. Eine Etage höher schafft sägerohe Thermofichte in Kombination mit dem rohen Sichtbeton eine entsprechend freundliche Atmosphäre. Die vertikale Holzlatung darf als visuelles Zitat eines Strichcodes ebenso gelesen werden wie als Zeichen baulicher Wehrhaftigkeit gegenüber den alpinen Naturgewalten.





”

DIE WAHL DER BAUMATERIALIEN IM INNEREN UND BEI DER AUSSENHÜLLE SOLL GANZ BEWUSST AUF DIE RAUHEIT DER UMGEBUNG REAGIEREN UND EINGEHEN. SO WURDEN IN DER PARKEBENE IN DIE BETONSCHALUNG SÄGEROHE FICHTENBRETTER MIT UNTERSCHIEDLICHER STÄRKE EINGELEGT. IN DER VERKAUFSEBENE ERGÄNZEN SICH DIE BEIDEN DOMINANTEN MATERIALIEN – SÄGEROHE THERMOFICHTE UND DER ROHE BETON – UND VERMITTELN SO EINE GEWISSE GEBORGENHEIT UND WOHLBEFINDEN UNTER DEN KUNDEN.

VENTIRAARCHITEKTEN



# ELEMENTDOPPLER

„ZEIGEN, WOFÜR MAN BRENNT.“

**BAUHERR:** FAMILIE J.

**HOLZBAU:** JOSEF HAUER, HAUER HOLZTECHNIK GMBH

**FOTOGRAFIE:** MARTIN BREITENBERGER, MAREINER HOLZ /  
KLAUS MORGENSTERN

**VON MAREINER:** VULCANO



Sonne, Regen und Erde sind die Elemente, mit denen die Familie J. in ihren Bio-Weingärten zu tun haben. Wer so geerdet arbeitet, möchte auch so geerdet wohnen. 100 % Natur sind denn auch die Vorgabe für die Gestaltung des Anwesens der Winzerfamilie. So wie das Naturprodukt Wein im Hause J. erstens delikat schmecken muss und zweitens nur in fesche Flaschen kommt, soll die Natur am Haus auch optisch etwas hermachen. Das gilt auch für die Bretterfassade. Sie macht einen Unterschied zur baulichen Stangenware und will sich doch in die Kamptaler Kulturlandschaft mit ihrer Bautradition eingebunden und als anmutiger Akzent in dieser verstanden wissen. Die Lösung liegt wie auch beim Wein in der richtigen Konservierung: Der Familie J. schwebt geflammtes Holz vor, wie es in Japan wetter- und epochenfest gemacht wird. Heimisches Holz in nipponesischer Feueroptik also. Was sagt man dazu? Man sagt: Das müssen wir uns anschauen. Und dann will man es wissen. Wie man das hinkriegt, dass heimische Lärche so einen Sonnenbrand bekommt wie die alten Stadeln und Weingartenhütten im Kamptal. Und viele verbrannte Versuchsbretter und verheizte Gasflaschen später sagt man wieder was. Nämlich: Ist dieses Vulcano schwarz genug so? Und freut sich beiderseits. Über den Elementdoppler aus Holz und Feuer, der gleich im Mareiner Programm bleibt.



”

WENN WIR MIT UNSEREN  
KUNDEN IN DIE  
IDEENWERKSTATT GEHEN,  
LASSEN WIR UNS AM LIEBSTEN  
ZU INDIVIDUELLEN  
BRETTDESIGNLÖSUNGEN  
INSPIRIEREN.

MARTIN BREITENBERGER, MAREINER HOLZ



# HONKY TONK IM 2.

„DIE HÖLLE IST EIN PARADIES.“

**BAUHERREN:** MONIKA WLASCHEK, WERNER HELNWEIN

**ARCHITEKTUR:** LIVING ART

**FOTOGRAFIE:** STEFAN DIESNER

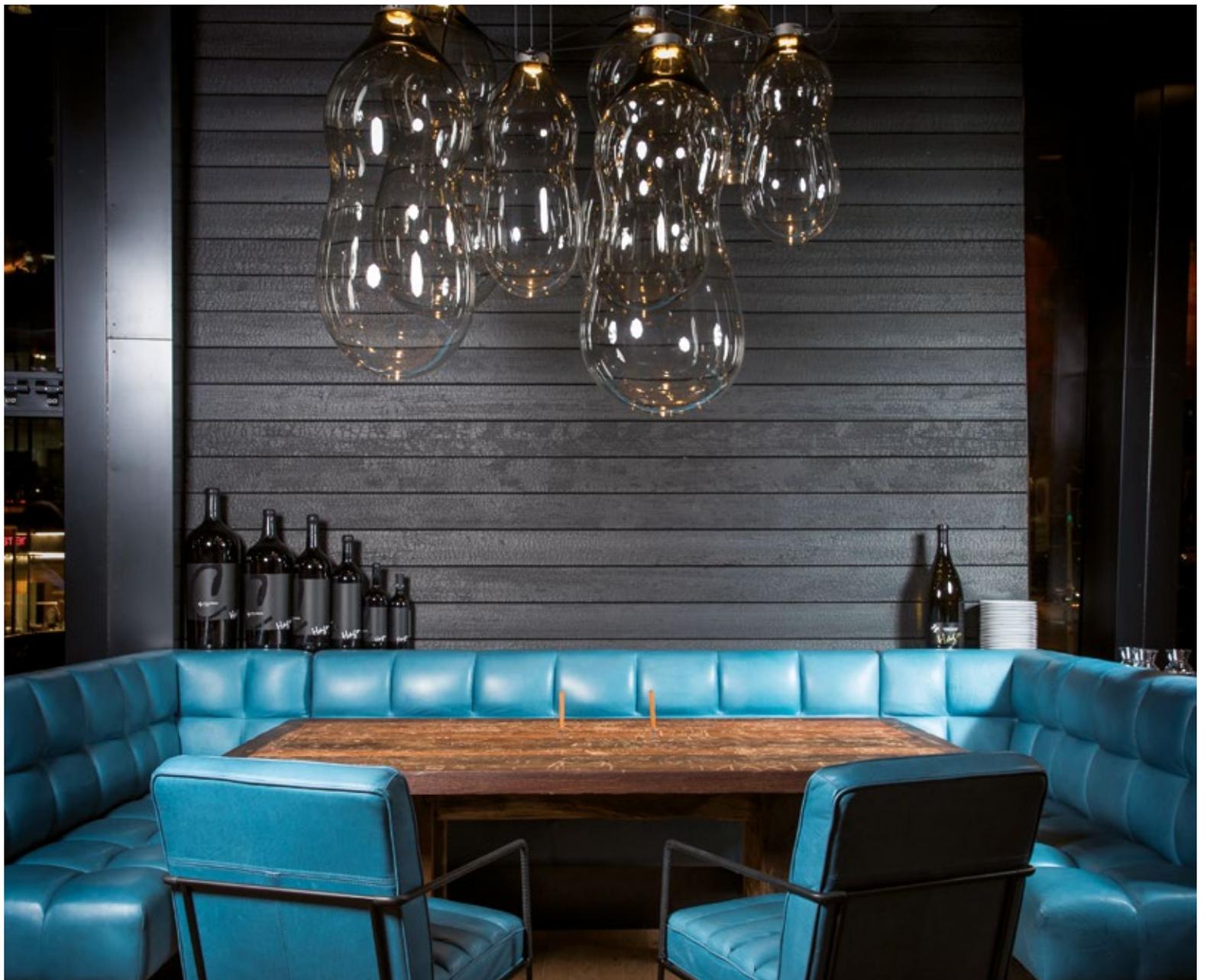
**VON MAREINER:** VULCANO



„Was Spelunke nun sei, verlangt ihr zu wissen?“, fragte seinerzeit schon Goethe, um gleich zur Antwort zu geben: „Dunkele Häuser sind’s in engen Gäßchen; zum Kaffee / Führt dich die Schöne, und sie zeigt sich geschäftig, nicht du.“ Dunkel ist es in der Spelunke in der Wiener Leopoldstadt allemal, feinsten Kaffee gibt es auch, doch sonst hilft des Dichterfürsten lyrischer Hinweis im Fall des exzentrischen Genießertreffs am Donaukanal ebenso wenig weiter wie Pierers Universal-Lexikon von 1863. Das definierte eine Spelunke als „schmutzigen, unansehnlichen Ort, wo sich gemeine Leute versammeln.“ Falscher könnte eine Charakterisierung der unter Sankt Mareiner Mithilfe im zweiten Wiener Gemeindebezirk eingerichteten Inkarnation des gastronomischen Archetyps Spelunke gar nicht sein.

Denn statt billigem Fusel verabreichen die Barkeeper dem bourgeois-bohème Publikum exquisite Alkoholika wie Berliner Brandstifter, Jin Sun, Mescal und Courvoisier, während die Kombüse vom Steckerlfisch de luxe bis zum soufflierten Scheiterhaufen alle Stückerl spielt.

Völlerei ist Usus, Genuss ist Pflicht. Und das in einem Ambiente „ordentlichst zusammengeschustert“ (© Spelunke) aus haselnussbraunen Holzböden, Lederwahlweise in dunkelgrün oder petrol, Kupfer und wahrlich spelunkig dunklen Wänden aus höllenschwarzem Mareiner Vulcano: „Außen hart, innen wild!“







# EIN TAG IN DER MAREINER HOLZ MANUFAKTUR

Sobald das erste Licht des Morgens heraufdämmt, fangen die Vögel zu singen und der Specht zu klopfen an. Wir wissen das, weil wir genauso bald aufstehen und mit der Arbeit beginnen. Als Allererste die Ruža. „Ruža“ bedeutet eigentlich „Rose“, aber im Fall von Ruža müsste es „Perle“ heißen. Sie sperrt zu nachtschlafender Zeit das Büro auf und macht alles sauber. Gleich als erstes den Tresterbehälter der Kaffeemaschine. Denn wir lieben ja nicht nur Holz, sondern auch das Naturprodukt Kaffee! Besonders in der Früh.



Schon um sechs kommt unser Produktionsleiter Alex in die Arbeit. Vor allem am frühen Morgen pirscht er pausenlos zwischen seinem Schreibtisch und den vielen Werkstätten, Hallen, Häuserln und Kammerln unserer weitläufigen Manufaktur herum. Meistens als Hüne am Radl. Weil: geht schneller.



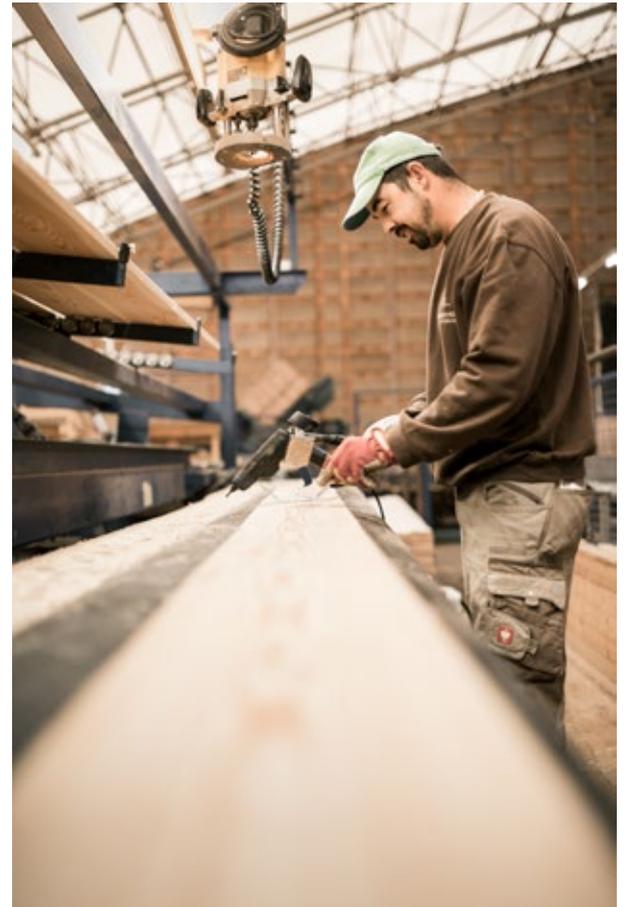
Im großen Hobelwerk haben der Ivan, der Chokri und der Marco das Sagen.

Der Marco (ein Eigenbauspieler, der als Lehrling bei uns auf Holztechniker studiert hat) kontrolliert ein jedes Brett einzeln und legt es mit der richtigen Seite nach oben auf den Förderer.



Marco bringt dann alles zur Kappsäge und zu Ivan, dem schrecklich Netten.

Die Bretter, die ein bisschen einen Schaden haben, kommen auf die Flickstation und erst nachher - so wie die anderen auch - zum Bürsten.



Ob eh alles passt, da schaut Chokri drüber. Der wacht mit seinem doppelten Argusauge über die Maschine, damit sich die Bretter darin auch richtig profilieren können.





Das große Hobelwerk heißt so, weil wir auch ein kleines haben.  
Da sind der Manuel und der Fritz die Werkmeister, die Hand an Kleinserien, Spezialware und Sonderaufträge legen.



Wenn es nach der Größe ginge, müsste der Fritz als Baum von einem Mann aber im anderen Hobelwerk sein.

Der Manuel ist der junge Blonde. Beide haben ein irres Fingerspitzengefühl fürs Maschineneinstellen. Ob an der Hobel- oder an der Bürstmaschine.



„Jetzt wird's saulaut“, warnt der Manuel vorm Einschalten. So wie er das sagt, hört man, dass ihm das taugt.

Echte Working Class, wie alle Mareiner Manufaktoure: Arbeit mit Klasse, stolz und souverän gemacht. Jawohl!



Der Peter ist der Mann fürs Scharfe und der Nachbar vom Manuel und vom Fritz.

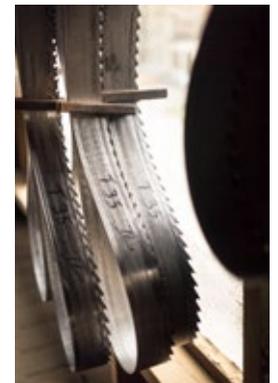
Zusammen mit seinem Bruder Franz ist er der einzige Metalller unter den ganzen sägerauen Holzmenschen ...



... und eine so freundliche Seele, dass man gar nicht glauben würde, dass der Peter der schärfste Typ von Mareiner ist. Er macht wieder scharf, was stumpf geworden ist: Sägebänder, Hobelköpfe, Profile. So hui, dass man sich schon beim Hinschauen schneidet.



Und das ist der Franz. Er ist der Betriebsschlosser bei Mareiner und er teilt sich die Leidenschaft fürs Metall mit seinem Bruder Peter.





Ab halb elf ist bei uns Nachmittag. Da ist der Arbeitstag nämlich schon zur Hälfte gelaufen. Mittagspause ist ab zehn. Dann gibt's in den zwei Pausenräumen (einer malerischer als der andere) eine g'scheite Jause.



Nach dem Essen lösen die Staplerfahrer Klaus und Fritz gern noch ein Kreuzworträtsel, bevor sie sich wieder auf ihre Boliden schwingen und mit Schwerlasten und der Schwerkraft spielen. Der Fritz ist übrigens ein fescher Fester – den sehn wir später im Musterkammerl – und der Klaus ist der, der ausschaut wie ein Charakterdarsteller aus einem Remake von Easy Rider.



Weil es sonst pausenbedingt gerade nicht viel zu sehen gibt, wollen wir doch einmal einen Blick (oder zwei) ins Büro werfen. Dort haben wir es schließlich auch mit Holz zu tun. In Form von Papier halt.



Zwischenzeitlich ist der Chef eingetroffen. Wer weiß, von wo. Vielleicht frisch aus Frankreich? Wär' kein Wunder, wo das doch sein Lieblingsmarkt ist. Viele kennen ihn als Herrn Dietrich. Hier ist er für alle einfach der Hannes. Darum sagt die Julia gleich zur Begrüßung: „Du, Hannes, ich brauch dich gleich ganz dringend.“ Jetzt geht's aber noch nicht, denn der Chef muss vorher noch wen zurückrufen. Auch ganz dringend.

Wer sich jetzt fragt, wer die Julia ist: Die sportliche rechte Hand von Hannes. Sie assistiert ihm, organisiert seinen Arbeitstag und kümmert sich auch noch um Personal- und persönliche Fragen, die Lohnverrechnung und alle Mareiner Veranstaltungen.





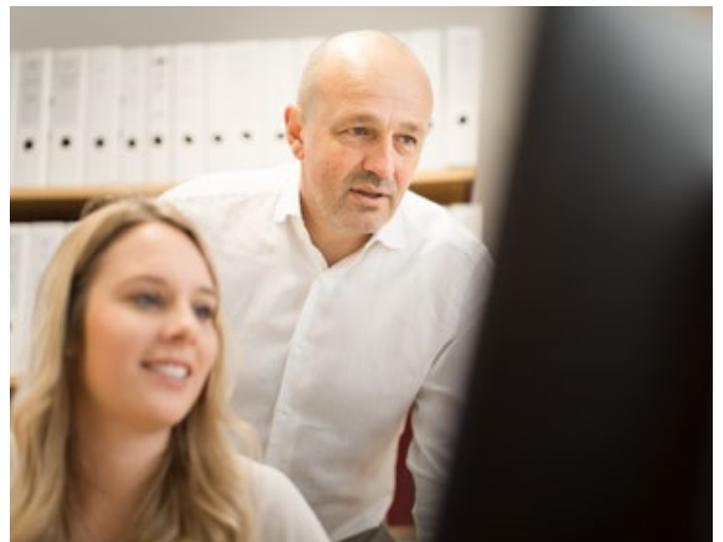
← Das ist die Nadine. Sie hat vor allem das Marketing im Sinn und legt von Berufs wegen Wert auf einen guten Auftritt. Damit Mareiner im Netz und überall sonst bella figura macht.

↷ Rechts und immer über alles im Bild ist Rupert ‚Bertl‘. Der hat’s so gemacht, wie es die Werbung einer steirischen Versicherung immer vorschlägt: Er hat einfach die Seite gewechselt. Insofern, als er früher für Mareiner eingekauft hat. Bis er in den Verkauf gegangen ist. Der Bertl ist der Papa von der Julia und die Ruhe in Person, in der eine irre Kraft liegt. Als Mann mit Macher-Gen tüftelt er ständig an Neuem und Besserem herum.

Das dringende Telefonat ist erledigt. Der Martin und der Bertl sind schneller als die Julia und krallen sich den Chef. Für eine dringende Brettbesprechung.



Jetzt hat der Hannes Zeit für Julia.



↷ Der Martin ist der fesche Kerl mit den blonden Haaren. Salesman in der Brettbranche ist sein dritter Beruf. Vorher war er Förster, danach Lehrer. Damit ist er wie dafür geschaffen, den Leuten die Bretter zu erklären. Das macht er mehrsprachig und immer mit Freude. So viel, dass wir unserer Verkaufskanone den Spitznamen Smiley verpasst haben. Der passt.

„Das müsst ihr euch anschauen“, sagt Innendienstchefin Alexandra mit der Maus in der Hand und der kompletten Logistik im Kopf. Sie weiß unfehlbar, was wann bei der Manufakturereinfahrt rein- und rauszugehen hat. Ihre zwei Innendienstkollegen, die sich Alexandras Entdeckung anschauen dürfen, sind der Roland mit dem Bürstenschnitt und der großen Uhr. Und der schlagfertige Marko, der rund um diese für witzige Einfälle und einfallsreiche Witze gut ist.



Christoph tut, was viele Leute irrsinnig gerne täten: Mit dem Geld anderer einkaufen. Tauschen würden trotzdem nur die Wenigsten mit ihm wollen. Denn Christoph kauft keine Klamotten oder Unterhaltungselektronik ein, sondern Holz. Für Mareiner. Das ist ihm das Liebste. Weil er als Frohnatur genießt mit Menschen zu tun zu haben. Vor allem, wenn er dabei mit ihnen über Holz reden kann.

Jetzt ist es im Büro Zeit geworden, mit den Manufaktoren draußen gleichzuziehen und ebenfalls eine Kaffeepause einzulegen. Wenn es das Wetter hergibt gerne auch auf der Schauterrasse.



Brettgeflüster im Büro: Fritz, der mit gebeugtem Knie gerade eine perfekte Armlehne formt, berät als Architektenversteher alle Raumkünstler, die auf schöne Bretter bauen. Peter ist unser Handelsreisender. Auf seinen Ausflügen ins Ostösterreichische hat der gelernte Techniker neben vielen Mustern auch immer sein Fachwissen mit dabei.

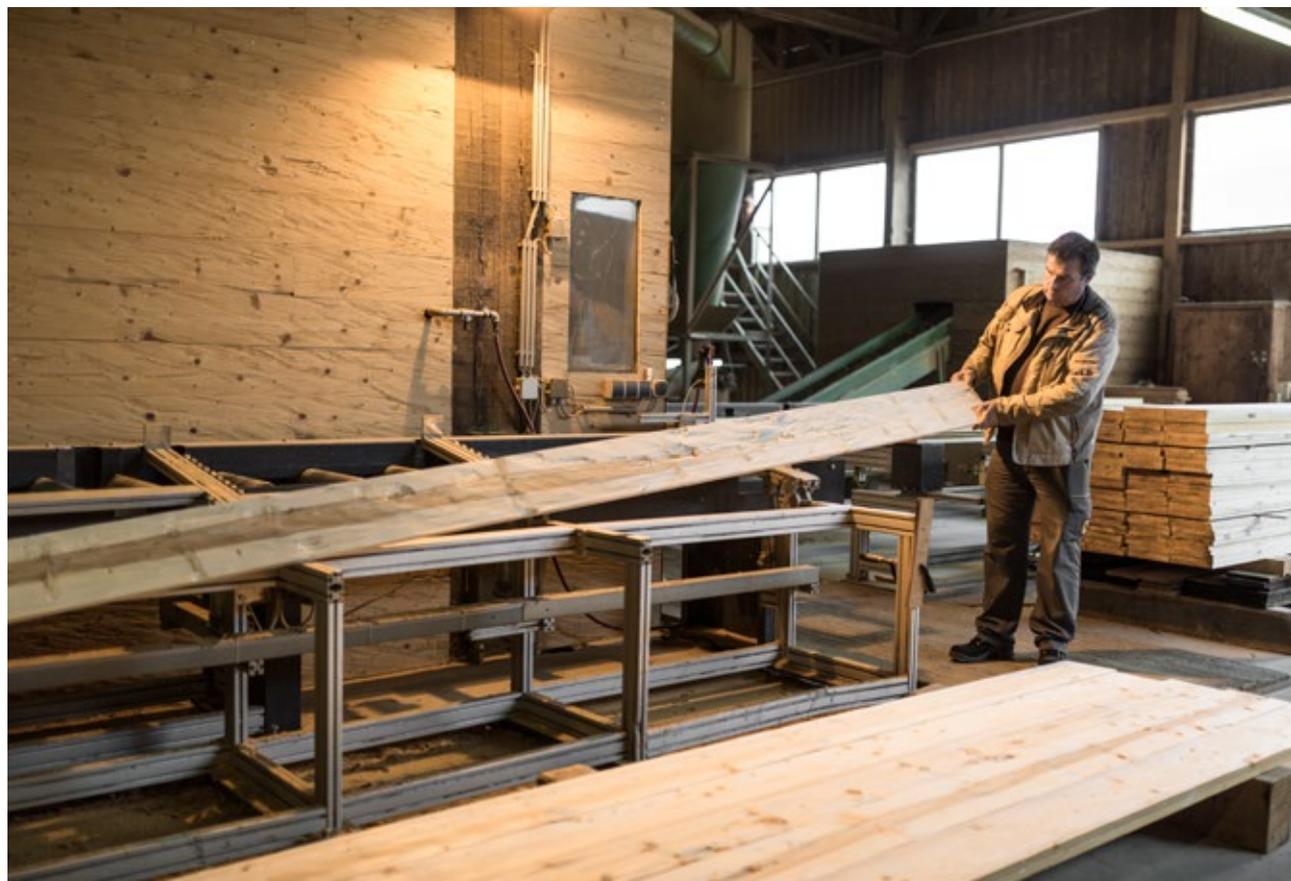


Hier haben wir den Bert. Eigentlich Engelbert. Aber so nennt ihn keiner, obwohl er ein echter Engel ist. Und der Papa vom Marco im Hobelwerk. Der lustige Holzhacker von den zweien ist aber nicht der Bua an der Hobelmaschine, sondern der Senior. Der ist nämlich erstens praktisch immer gut aufgelegt und zweitens Alleinherrscher über die Hackmaschine. Die läuft seit dem Pausenende schon wieder auf Hochtouren.



Als Alleinherrscher schafft der Bert der Hackmaschine an, wo und wie sie die Hackschnitte in die Bretter hauen soll. Die Maschine gibt's übrigens nur einmal auf der Welt, weil die haben wir uns selbst ausgedacht.

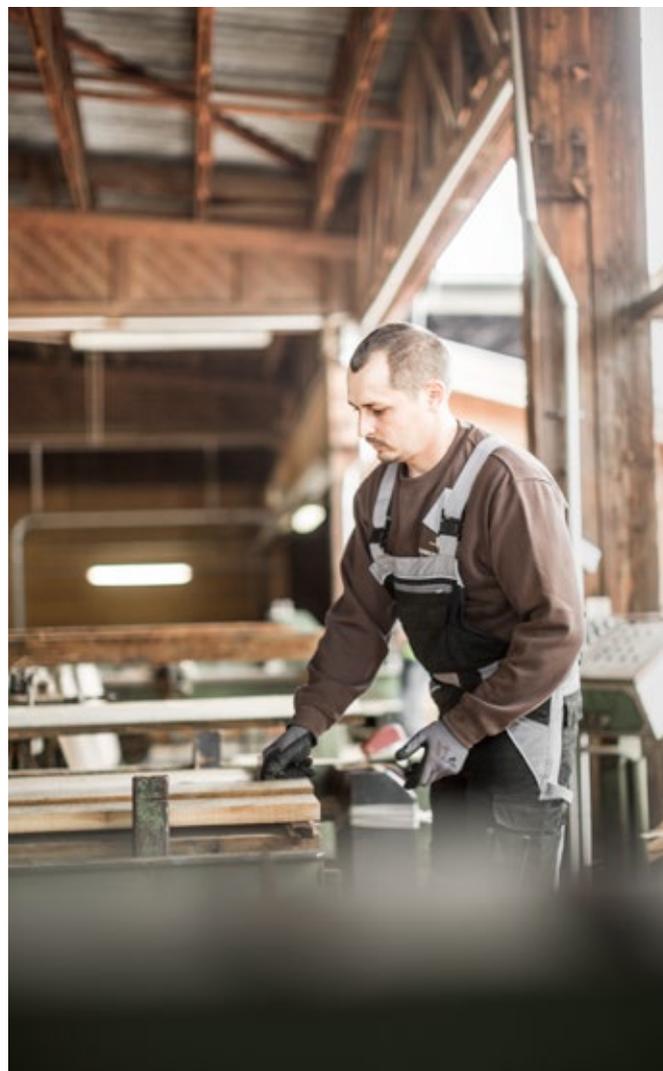
Nachdem ein Brett unters Messer gekommen ist, schaut der Bert sorgfältig drüber. Meistens legt er dabei einen Finger in eine der frischen Kerben. Denn die Finger sehen ja ganz anders als die Augen.



Der Hubert ist den ganzen Arbeitstag auf dem Sägeboden unter dem herrlichen alten Dachstuhl unterwegs: Kaum hat er Bretter zum Spalten oder zu einem unserer vielen Sägeschnitte einlaufen lassen, muss er Brettermikado entwirren gehen, wenn sich auf dem Förderer wieder was verkeilt hat. Und neben dem Förder auf der Trennbandsäge steht der Alex.



Der Alex spielt nicht wie Hubert Mikado, sondern Holzlego, indem er die frisch geschnittenen Bretter feinsäuberlich stapelt. Mit Kanthölzern zwischen jeder Lage, damit das Holz weiteratmen kann.



Die Luft in der Trennbandsägerei ist übrigens super, holzaromatisch mit einem Schuss Harz. Und immer frisch, denn die Säge ist nach allen Seiten offen. Da hat's dann im Sommer auch schon einmal 35° C oder mehr, und im Winter muss man sich warm anziehen.



Wir sind keine Säge mehr, aber unsere unverwüsthliche Canali-Trennbandsäge aus dem 1977er Jahr haben wir noch immer.

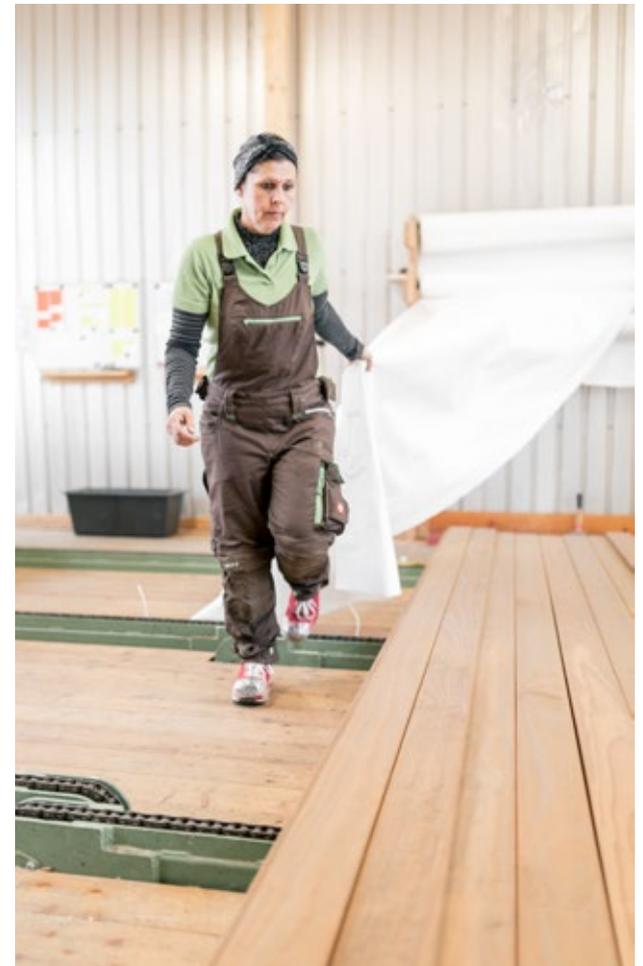
Der Hubert tut ihr auch recht schön. Immer wieder schmiert er die Sägeblättern mit Diesel aus einem arbeitsmuseumswürdigen Ölkännchen, damit sie nicht heiß laufen.



Die Moni ist praktisch immer gut aufgelegt, wenn sie auf ihrem Scooter von ihrem Basislager in der Verpackung zur Trennbandsäge oder ins Hobelwerk saust ...



Kein Wunder, in der Verpackung haben die Moni und der Pantelimon jeden Tag Vorweihnachtszeit, wenn sie schöne Packerl mit schönen Brettern für schöne Baustellen und nette Leute machen ...  
Vielleicht mag die Moni drum am liebsten Arbeitsschuhe in einem Rot wie ein Nikolausmantel.





Das da ist unsere Trockenkammer.  
Eigentlich ganz schön groß für eine Kammer.  
In die schichten unsere drei Staplerfahrer  
-  
der Stipo, der Fritz und der Klaus  
-  
die rohen Frischbretter hinein.

Und die, die grad vom Dämpfen kommen.  
Dann heißt's Tür zu und Ofen an.  
Und warten.



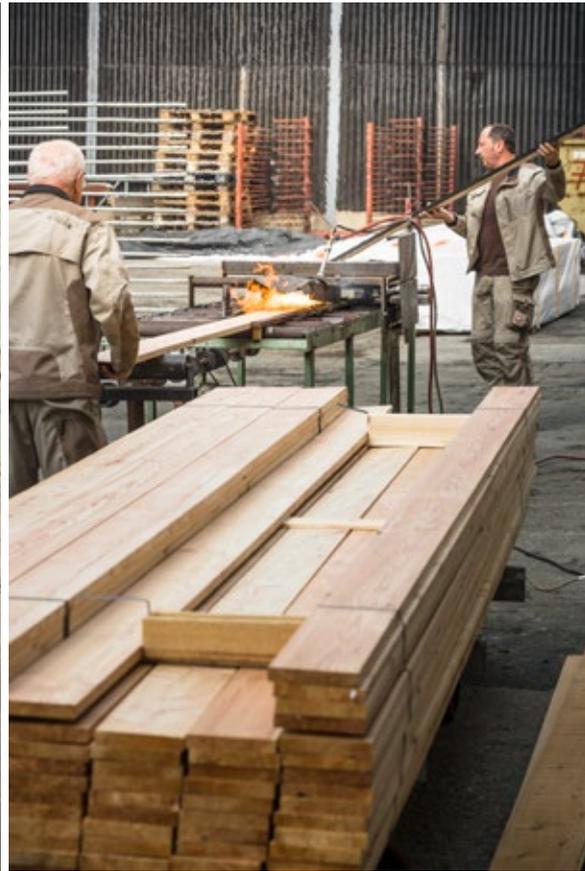
Trocken genug? Das will Produktionsplaner Franz  
vom Messgerät wissen. Damit er die Charge  
gleich verplanen kann.





Zur Kosmetik kommen die Bretteln zum Sepp in die Werkstatt. Und zum Erwin. Der Sepp war die längste Zeit in seinem Leben Tischler. Ein Tüftler ist er nach wie vor. Einer, der immer wieder draufkommt, wie es noch ein bisschen besser, einfacher, schöner, praktischer gehen könnte. Genau der richtige Kompagnon für den Erwin. Als Holzkosmetiker bessern sie Bretter mit wilden Astrissen aus und machen die verschiedensten Beautybehandlungen wie Ölen und Lasieren.





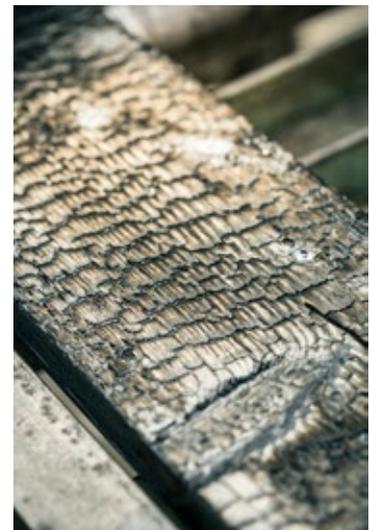
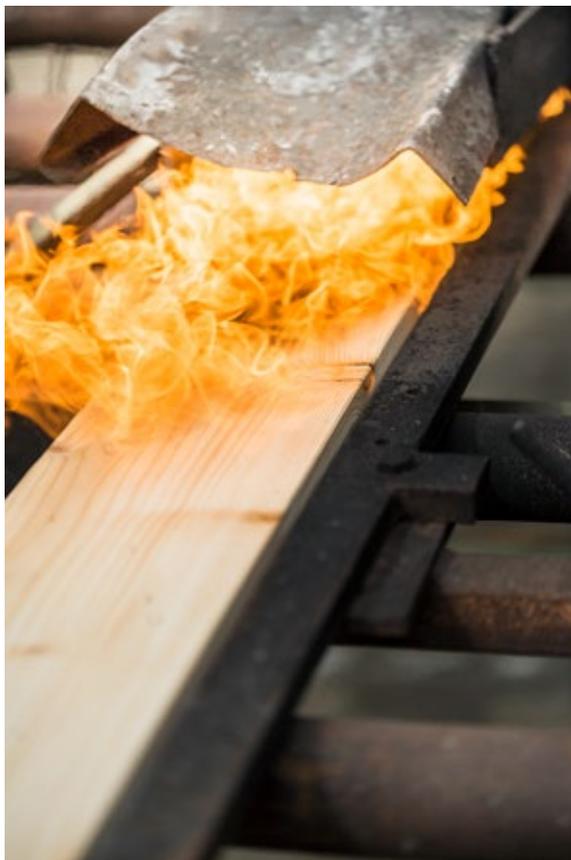
Nur ihr Gespür für Tempo und Temperatur entscheidet, wie tief der Brand unter die Poren geht.

Und nur ihr Auge entscheidet, wie schön die Oberflächen werden: Damit die verkohlten Oberflächen wirklich was hermachen, müssen sie die besten Bretter mit einer lebhaften Zeichnung aussuchen. Sonst schaut das Abbrandbild nichts gleich.

Wo viel Holz ist, ist Feuer immer so eine Sache. Daher übersiedeln die Herren Sepp und Erwin mit ihrer Arbeit einfach auf den Hof ins Freie, wenn wir eine Partie Vulcano-Paneele brauchen.

Das schaut ein bisschen russisch aus, ist aber sicherer. Ein Dutzend Gasflaschen braucht es, damit so viel Hitze entsteht, dass die Lärchenbretter sofort Feuer fangen, wenn sie der Sepp und der Erwin ganz langsam unter dem Brenner durchschieben.

Auf die Schnelle geht da gar nichts: In jedem Quadratmeter Vulcano steckt je eine halbe Stunde Erwin- und Sepp-Arbeit.





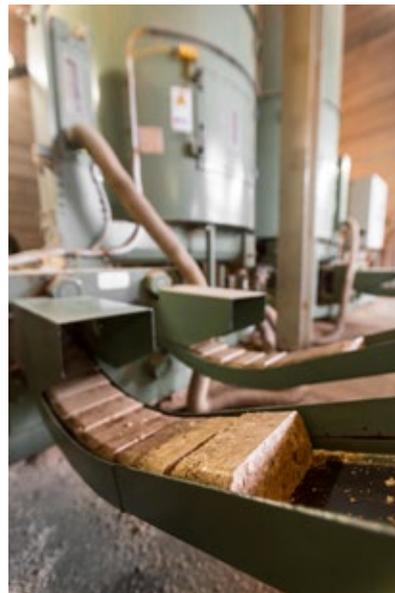
Voilà: Das Musterkammerl.  
Eine kleine Galerie der  
Prototypen, die wir für  
Architekten, Bauherren  
und uns selber machen.  
Immer wieder kommt was  
Neues dazu, logisch.



Und hier ist er, der Fritz,  
der macht keine Mätzchen,  
aber perfekte Muster, wenn  
er nicht grad mit'm Klaus in  
der Pause Kreuzworträtsel  
löst oder mit dem Stapler  
Brettertürme übers Werks-  
gelände balanciert.

Wir schmeißen nichts weg:

Bei uns gibt es Abschnitte, aber keinen Abfall.  
Da sind wir als Holzmenschen eisern, denn so viel  
Respekt hat sich das Lebewesen Baum einfach ver-  
dient. Die Späne und das Sägemehl, die bei uns überall  
anfallen, wo gehobelt und geschnitten wird, kommen  
per Absaugung in die zwei großen Silos in unserem  
Brikettierturm und von dort in die  
Brikettieranlage.



Dort steht der Florea und räumt die unter Hochdruck  
gepressten Holzziegel, jeder mit mehr Brennwert als ein  
Buchenscheit, in handliche Papiersackerl mit Tragegriff.  
Eine recht meditative Arbeit, die in der Spätmittagszeit  
immer beschaulicher wird, wenn die Maschinen Richtung  
Feierabend nach und nach heruntergefahren werden und  
immer weniger Material in die Silos gesaugt wird.





Was zu groß zum Brikettieren ist, das kommt gleich in das puppenstubengroße Heizkraftwerk der Kelag direkt bei uns am Manufaktur-gelände, das den Sankt Mareinern in der kalten Jahreszeit ordentlich einheizt.



Der Mürztaler ist generell einer, der sich die Dinge gerne selber macht. Sprich: der geborene Heimwerker. Als solcher braucht er natürlich immer wieder einmal ein Holz für eine seiner vielen Baustellen. Damit er dafür auch was Gescheites kriegt, haben wir unseren Holzmarkt. Dort gibt's nicht nur Holz in allen Spielarten, sondern von unserer Manuela auch fachkundige Antworten auf alle Handwerkerfragen.



So, aufgeladen hätten wir, denkt sich der Norbert vom Holzmarkt. Noch einmal kurz durchschnauften und dann ab mit der Post. Volles Brett natürlich.



Apropos Feierabend:  
Am Freitag ist Putztag. Da geht keiner heim, ohne seinen Arbeitsplatz besenrein aufgeräumt zu haben. Dafür gibt's dann aber auch ein gemeinsames Freitag-Feierabendbier. Hin und wieder aus einer Kiste auf Kosten vom Produktionsleiter-Alex oder von der Bürobelegschaft. Als Dankeschön.  
Für die viele gute Arbeit.





## **IMPRESSUM**

### **HERAUSGEBER**

Mareiner Holz GmbH  
Brettveredelung  
Mattnerstraße 8  
8641 St. Marein im Mürztal

**[WWW.MAREINERHOLZ.AT](http://WWW.MAREINERHOLZ.AT)**

TEXT: FE|LERLOS / FLORIAN SEDMAK

FOTOS NATUR & MANUFAKTUR: ANDREAS BALON

KONZEPTION, GESTALTUNG & SATZ: KEST WERBEAGENTUR GMBH







**[WWW.MAREINERHOLZ.AT](http://WWW.MAREINERHOLZ.AT)**